

RÜEGSAU

NACHRICHTEN



01 | März 2016

Offizielles Informationsorgan der Gemeinde Rüegsau

Erscheint jährlich mit 4 Ausgaben

Nächste Ausgabe: 20. Mai 2016

Redaktionsschlüsse 2016:

1/2016 – 1. Februar 2016

2/2016 – 11. April 2016

3/2016 – 1. August 2016

4/2016 – 10. Oktober 2016

Kontakt: Gemeindeverwaltung, Redaktion
«Rüegsau Nachrichten», Salome Bütler,
034 460 70 70, salome.buetler@ruegsau.ch

Redaktionsausschuss:

Sonja Steinmann, Susanne Muralt,
Salome Bütler, Bernhard Liechti

Gestaltung, Druck: Haller + Jenzer AG, Burgdorf

Auflage: 1 600 Exemplare

Verteiler: alle Haushalte der Gemeinde Rüegsau

Titelbild: Bernhard Liechti



GEMEINDE **RÜEGSAU**

Gemeindeverwaltung | Rüegsaustrasse 40
Postfach 282 | 3415 Rüegsausachen
Tel. 034 460 70 70
gemeindeschreiberei@ruegsau.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag 08.00 – 12.00 | 13.30 – 17.30 Uhr
Dienstag bis Freitag 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.30 Uhr

Nach vorheriger telefonischer Absprache können
auch ausserhalb der Öffnungszeiten Termine
vereinbart werden.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
Allgemeine Verwaltung	
Ausländische Staatsangehörige	2
Gesuch um Waffenerwerbsschein	3
TaxMe	4
AHV	
Auszug aus dem Individuellen Konto	5
Mutterschaftsentschädigung	6
Bau	
Baugesuche	7
Tempomessungen Gemeindestrassen	8
Neue Koordinaten für die Schweiz	8
Finanzen	
Datenbank für Hunde	9
Umwelt	
Feuerbrand	10
Warum zahlen wir Kehrichtgrundgebühren?	10
Mottfeuer schaden der Umwelt	11
Neophyten	11
Soziales, Kultur und Sport	
Zu Besuch bei	12
Schweiz bewegt 2016	15
Fête de la musique	15
Sicherheit	
Jugendfeuerwehr	16
Informationen aus dem Ressort Sicherheit	17
Personelles	
Interview mit Fritz Rüfenacht	17
Schule	
Colmar	19
Französisch 6. Klasse	19
Lichterumzug	20
Projektwoche Altersheim	21
Projektarbeiten Sek	24
Vermischtes	
Tagesmutter/Tagesvater – ein Job für mich	27
Kirchgemeinde Rüegsau – Brot für Alle	27
Ausstellung Fritz Hug	29
Gemeindebibliothek – Tipp	29
Neues regionales Förderprogramm	30
Erdgaserschliessung Rüegsausachen	31
Männerchor Rüegsbach	32
Jubiläum SRK	33
Rotkreuzfahrdienst	33
E-Bike Studie	34
Der Stützpunkt Hasle hat Zuwachs erhalten	35
Brockenstube	37
Hochzeiten & Geburtstage	38
Veranstaltungskalender	39
Notfallnummern	40



EDITORIAL

MEIN DORF

Vor 30 Jahren, im März 1986, bin ich ins Emmental gezogen nach Rüegsauschachen. Mein Mann hatte mich damals gebeten, zu ihm zu ziehen. Ich tat das sehr gerne. Ich hatte gleich zu Beginn viele

gute Begegnungen. Als Ehepaar wurden wir eingeladen und ich durfte die Menschen von Hasle-Rüegsau kennen lernen. Mit der Zeit wurde mir bewusst, dass mir etwas fehlte. Trotz den schönen Begegnungen fehlten mir gemeinsame Erlebnisse. Also machte ich mich auf den Weg.

Ich fand bei lieben Nachbarn in der Käserei eine Beschäftigung, wo ich auch mit den Menschen vom Dorf in Kontakt kam. Ebenfalls als Jungscharleiterin kam ich in Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und Eltern aus dem Dorf. Später teilte ich mit andern Müttern die gemeinsame Zeit mit unsern Kindern. Das war eine sehr wertvolle Zeit, die ich nicht missen möchte. Als Kindergärtnerin konnte ich auch in meinem Dorf arbeiten. Das hat mir umso mehr Freude bereitet, als es eben Kinder und Eltern aus meinem Dorf waren.

In meinem Ressort ist es mir ein Anliegen, dass sich die Menschen in unserem Dorf wohl fühlen. Da gehören die Menschen von allen Ecken und Winkeln von der politischen Gemeinde Rüegsau dazu. Erlebnisse machen und Leben teilen, Mitgestalten, Mitdenken und Mitreden sind wichtige Elemente vom Zusammenwohnen. Es wäre doch schön, wenn alle sagen könnten, es ist mein Dorf. Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und

Leser, zu Besuch bei diesen Menschen mitnehmen. Im Ressort Soziales, Kultur und Sport berichtet Marianne Seiler jeweils von unseren Besuchen bei zwei Familien und sehen Sie Fotos von Barbara Steinmann, die sie bei den Besuchen gemacht hat.

In dieser Ausgabe zu Besuch bei:

Familie Anton und Erika Jörg-Baumgartner im untersten Zipfel unserer Gemeinde und bei Familie Peter und Marianne Burkhalter-Wüthrich am obersten Zipfel der Gemeinde Rüegsau.

Danke für Ihre offenen Türen und Ihre Gastfreundschaft.

Sonja Steinmann,
Gemeinderätin Ressort Soziales, Kultur und Sport

ALLGEMEINE VERWALTUNG

AUSLÄNDISCHE STAATSANGEHÖRIGE

Ausweiskategorien

Die Voraussetzungen für die Einreise in die Schweiz sind je nach Aufenthaltszweck und Aufenthaltsdauer unterschiedlich. Die Schweiz kennt folgende Ausweiskategorien:



Ausländerausweis in Papierform

Ausweis B EU/EFTA (Aufenthaltsbewilligung) hellgrau

Aufenthalter sind Ausländerinnen und Ausländer, die sich für einen bestimmten Zweck längerfristig in der Schweiz aufhalten. Die Bewilligung wird nur erteilt, wenn der EU/EFTA-Bürger den Nachweis einer unbefristeten oder auf mindestens 365 Tage befristeten Anstellung vorweist. Die Aufenthaltsbewilligung hat eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren und wird um weitere fünf Jahre verlängert, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt werden.

Ausweis C EU/EFTA (Niederlassungsbewilligung) hellgrün

Niedergelassene sind Ausländerinnen und Ausländer, denen nach einem Aufenthalt von fünf oder zehn Jahren in der Schweiz die Niederlassungsbewilligung erteilt worden ist. Das Aufenthaltsrecht ist unbeschränkt und darf nicht an Bedingungen geknüpft werden. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) bestimmt das Datum, ab wann die zuständigen kantonalen Behörden die Niederlassungsbewilligung frühestens erteilen dürfen.

Ausweis F (Vorläufig aufgenommene Ausländer) blau

Vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer sind Personen, die aus der Schweiz weggewiesen

worden sind, wobei sich aber der Vollzug der Wegweisung als unzulässig (Verstoss gegen das Völkerrecht), unzumutbar (konkrete Gefährdung des Ausländers) oder unmöglich (vollzugstechnische Gründe) erwiesen hat. Die vorläufige Aufnahme kann für 12 Monate verfügt werden und vom Aufenthaltskanton um weitere 12 Monate verlängert werden.

Ausweis G EU/EFTA (Grenzgängerbewilligung) braun

Grenzgänger sind Ausländerinnen und Ausländer, die ihren Wohnsitz im Ausland haben und in der Schweiz arbeiten. Grenzgängern aus den EU/EFTA-Mitgliedstaaten wird die berufliche und geographische Mobilität gewährt. Bedingung ist die wöchentliche Rückkehr an den ausländischen Wohnort. Die Grenzgängerbewilligung ist fünf Jahre gültig, sofern ein Arbeitsvertrag vorliegt, der länger als drei Monate gültig ist.

Ausweis L EU/EFTA (Kurzaufenthaltsbewilligung) flieder

Kurzaufenthalter sind Ausländerinnen und Ausländer, welche sich befristet, in der Regel weniger als ein Jahr, für einen bestimmten Aufenthaltszweck in der Schweiz aufhalten.

Ausweis N (für Asylsuchende) dunkelblau

Asylsuchende sind Personen, die in der Schweiz ein Asylgesuch gestellt haben und im Asylverfahren stehen. Während des Asylverfahrens haben sie ein Anwesenheitsrecht in der Schweiz. Unter bestimmten Umständen kann ihnen eine unselbständige Erwerbstätigkeit erlaubt werden.



Biometrischer Ausländerausweis

Biometrische Ausländerausweise

Die Schweiz stellt seit der Assoziierung ans Schengen-Abkommen am 12. Dezember 2008 Ausländerausweise in Kreditkartenformat aus. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Ausweises wurden ab Anfang 2011 biometrische Daten in einem Chip im Ausländerausweis gespeichert. Die Schweiz setzt mit den biometrischen Ausländerausweisen eine Weiterentwicklung des Schengen-Rechts um und folgt der weltweiten Tendenz, mit modernster Technik die Ausweissicherheit zu erhöhen und den Missbrauch zu erschweren. Der biometrische Ausländerausweis zeigt den ausländerrechtlichen Status in der Schweiz und berechtigt zusammen mit einem gültigen nationalen Reisepass zum visumsfreien Reiseverkehr im Schengen-Raum.

EU/EFTA-Bürger erhalten einen Ausländerausweis in Papierform.

Ausländerinnen und Ausländer in der Gemeinde Rüegsau

In der Gemeinde Rüegsau wohnen derzeit 3'272 Personen. Davon sind 3'119 (95,32%) Schweizerinnen und Schweizer und 153 (4,68%) Ausländerinnen und Ausländer. Es halten sich gegenwärtig 36 verschiedene Nationen in der Gemeinde Rüegsau auf. Die Mehrheit kommt aus folgenden Ländern:

Deutschland:	45	Serbien:	5
Sri Lanka:	17	Türkei:	5
Italien:	15	Äthiopien:	4
Montenegro:	7	Niederlande:	4
Polen:	6	Portugal:	4

Die restlichen 41 Ausländerinnen und Ausländer stammen aus anderen Nationen.

Martina Blaser, Gemeindeschreiberei

GESUCH UM WAFFENERWERBSSCHEIN

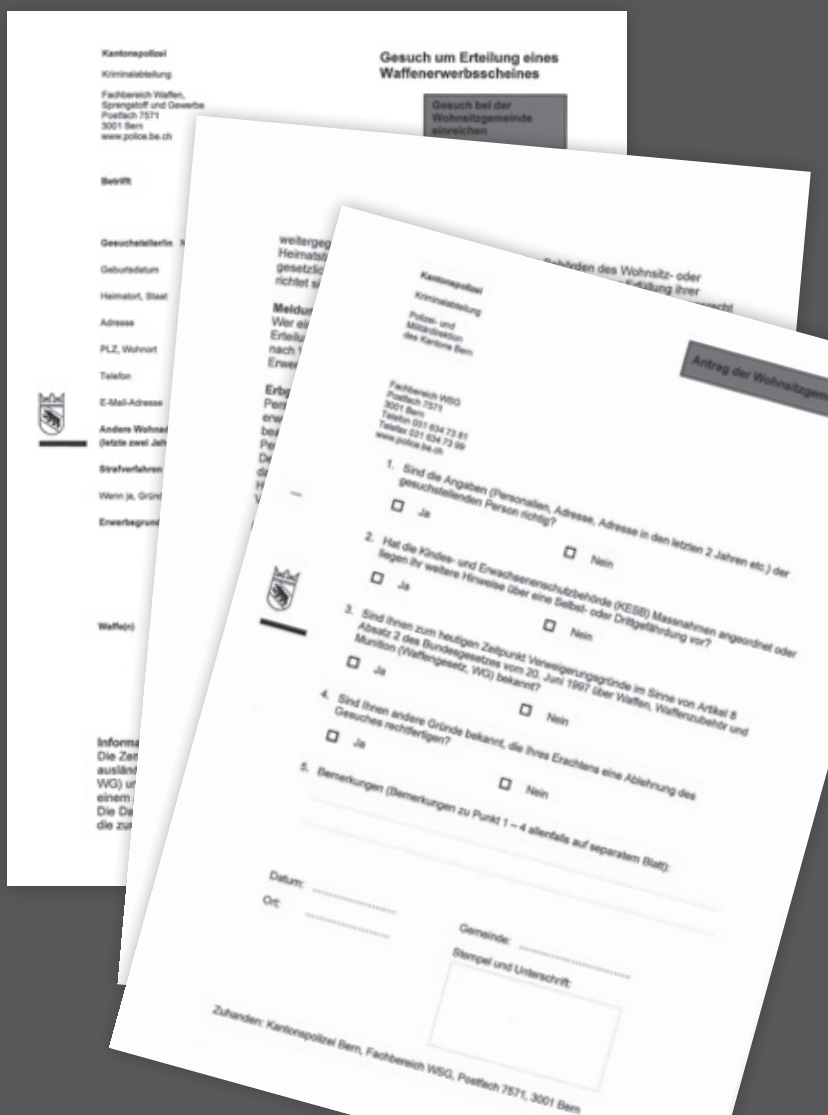
Um eine Waffe erwerben zu können, muss bei der Gemeindeverwaltung ein Gesuch um Erteilung eines Waffenerwerbsscheins eingereicht werden. Das Gesuch wird anschliessend durch die Verwaltung geprüft und vom Gemeinderat mit Antrag zur Gutheissung oder Ablehnung an die Kantonspolizei weitergeleitet.

Bestandteil der Prüfung ist auch eine Stellungnahme der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), die seit dem 01. Januar 2013 im Amt ist. Deshalb ist es wichtig, dass bei der Einreichung darauf geachtet wird, ein aktuelles Formular zu verwenden. Dieses kann unter folgendem Link heruntergeladen und ausgefüllt oder bei der Gemeindeschreiberei abgeholt werden.

www.police.be.ch/police/de/index/vorschriften/vorschriften/waffen/gesuche-dokumente.assetref/dam/documents/POM/Police/de/Waffen/gesuch_waffenerwerbsschein_de.pdf

Vielen Dank, dass Sie vollständige und aktuelle Gesuchsunterlagen einreichen.

Salome Bütler, Gemeindeschreiberei



TAXME

TaxMe-Online

Am einfachsten füllen Sie Ihre Steuererklärung mit **TaxMe-Online** direkt im Internet aus. Eine Softwareinstallation auf Ihrem Computer ist dafür nicht nötig.

- » Gehen Sie auf www.taxme.ch › TaxMe-Online starten.
- » Ihre Anmeldedaten finden Sie auf dem Brief zur Steuererklärung.
- » Nutzten Sie im Vorjahr TaxMe-Online? Dann sind Ihre Stammdaten und wiederkehrende Angaben erfasst.
- » Während dem Ausfüllen lassen sich auch die Vorjahresdaten öffnen.
- » TaxMe-Online leitet Sie Schritt für Schritt durch die Steuererklärung.
- » Sie können Ihre Arbeit jederzeit ohne Datenverlust unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt weiterbearbeiten.
- » Sie brauchen nur diejenigen Bereiche auszufüllen, die aufgrund Ihrer persönlichen Angaben aktiv sind.
- » Alle Überträge aus einzelnen Rubriken sowie auch die Berechnungen erfolgen automatisch.
- » In Papierform reichen Sie lediglich die unterschriebene Freigabequittung ein. Erst mit dem Einlesen der Freigabequittung bei Ihrer Gemeinde werden die Daten bei der Steuerverwaltung des Kantons Bern registriert und zur Veranlagung freigegeben.
- » TaxMe-Online ist immer auf dem neusten Stand.
- » Die Datensicherheit ist dank Datenverschlüsselungen gewährleistet.
- » Sie können mit TaxMe-Online auch die Steuerklärung von juristischen Personen und Vereinen ausfüllen.

TaxMe-Offline

Möchten Sie die Steuererklärung mit dem Computer ausfüllen, ohne mit dem Internet verbunden zu sein? Dann arbeiten Sie mit **TaxMe-Offline**. Vor dem Ausfüllen laden Sie die aktuelle Software lokal auf Ihren Computer. Ausdrucken, unterschreiben und einsenden.

Hilfe beim Ausfüllen

Für **TaxMe-Online** gibt es **Demoversionen** zum Ausprobieren. Überzeugen Sie sich, wie einfach das Ausfüllen ist. Zudem hilft Ihnen der **Leitfaden** «Steuererklärung online ausfüllen leicht gemacht» beim Erfassen.

www.taxme.ch › **TaxMe-Online natürliche Personen**

TaxMe Online
Tour

Nutzen Sie die kurzen **Videos**, die Ihnen verschiedene Themenbereiche von TaxMe-Online Schritt für Schritt erklären.

www.taxme.ch › **TaxMe-Online Tour**

Programm-Aktualisierungen erfolgen automatisch, wenn Sie online sind und TaxMe-Offline starten. Ihre bereits erfassten Einträge werden selbstverständlich übernommen.

Haben Sie die Steuererklärung im Vorjahr bereits offline ausgefüllt und als .tax-Datei abgespeichert? Laden Sie Ihre Vorjahresdaten in die aktuelle Steuererklärung, indem Sie diese Datei öffnen.

Die Daten können Sie in TaxMe-Online importieren, falls Sie die Steuererklärung neu via Internet ausfüllen möchten.

Alle Informationen zur Steuererklärung und zu Steuern im Kanton Bern finden Sie unter **www.taxme.ch**

Steuerverwaltung Kanton Bern

AHV

AUSZUG AUS DEM INDIVIDUELLEN KONTO

Das Individuelle Konto (IK) ist die Grundlage für die Rentenberechnung. Auf dem Individuellen Konto (IK) werden alle Einkommen, Beitragszeiten sowie Betreuungsgutschriften aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung der Versicherungsleistungen.

Wie kann ich den Kontoauszug verlangen?

Wenn Sie überprüfen möchten, dass keine Beitragslücken bestehen oder ob Ihr Arbeitgeber der Ausgleichskasse den Lohn, auf dem Sie Sozialversicherungsbeiträge entrichtet haben, wirklich gemeldet hat, können Sie jederzeit schriftlich bei einer Ausgleichskasse oder unter www.ahv-iv.ch einen Kontoauszug verlangen. Sie müssen dazu Ihre Versichertennummer und Ihre Postadresse angeben.

Bitte beachten Sie, dass Einkommen des laufenden Jahres erst auf dem Kontoauszug des folgenden Jahres vermerkt sind.

Wer kann den Kontoauszug verlangen?

Der Kontoauszug wird nur Ihnen, Ihrem gesetzlichen Vertreter oder einem von Ihnen bevollmächtigten Anwalt abgegeben. Verlangt eine andere Drittperson einen Kontoauszug, wird dieser aus Datenschutzgründen nur Ihnen zugestellt.

Wo kann ich den Kontoauszug verlangen?

Sie können den Kontoauszug bei jeder AHV-Ausgleichskasse verlangen, die auf Ihren Namen ein Konto führt oder unter www.ahv-iv.ch. Der Kontoauszug ist kostenlos.

Welche Informationen enthält der Kontoauszug?

Der Kontoauszug enthält das erste Mal sämtliche Eintragungen und später mindestens die Eintragungen seit dem letzten Auszug. Die Namen allfälliger Arbeitgeber sind zumindest für die vier vorangegangenen Jahre aufgeführt.

Können Beitragslücken rückwirkend gedeckt werden?

Werden Beiträge nicht innert fünf Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, für das sie geschuldet sind, durch Verfügung geltend gemacht, so können sie nicht mehr eingefordert oder entrichtet werden. Beitragslücken können unter Umständen zu einer späteren Rentenkürzung führen.

Damit es zu keinen Beitragslücken und somit zu einer allfälligen Rentenkürzung kommt, muss das Formular «Anmeldung als Nichterwerbstätige» ausgefüllt werden. Dies ist jedoch nur fünf Jahre rückwirkend möglich.

Bei Fragen steht Ihnen die AHV-Zweigstelle Rüegsau gerne zur Verfügung.

Martina Blaser, AHV-Zweigstelle



MUTTERSCHAFTSENTSCHÄDIGUNG

Anspruchsberechtigte Frauen

Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung haben Frauen, die im Zeitpunkt der Geburt des Kindes entweder:

- » Arbeitnehmerinnen oder
- » Selbständigerwerbende sind; oder
- » im Betrieb des Ehemannes, der Familie oder des Konkubinatspartners mitarbeiten und einen Barlohn vergütet erhalten; oder
- » arbeitslos sind und entweder bereits ein Taggeld der Arbeitslosenversicherung beziehen oder eine genügende Beitragszeit im Sinne des Arbeitslosengesetzes aufweisen; oder
- » wegen Krankheit, Unfall oder Invalidität arbeitsunfähig sind und deswegen Taggeldleistungen einer Sozial- oder Privatversicherung beziehen, sofern dieses Taggeld auf einem vorangegangenen Lohn berechnet wurde; oder
- » in einem gültigen Arbeitsverhältnis stehen, aber keine Lohnfortzahlung oder Taggeldleistung erhalten, weil der Anspruch ausgeschöpft ist.

Es wird auf das Merkblatt «Mutterschaft – Schutz der Arbeitnehmerinnen» des Staatssekretariates für Wirtschaft, seco verwiesen: www.seco.admin.ch.

Anspruchsvoraussetzungen

Der Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung entsteht, wenn die Anspruchsberechtigten:

- » während neun Monaten unmittelbar vor der Geburt des Kindes im Sinne des AHV-Gesetzes obligatorisch versichert waren. Im Falle einer vorzeitigen Geburt reduziert sich diese Frist auf:
 - » 6 Monate bei Niederkunft vor dem 7. Schwangerschaftsmonat;
 - » 7 Monate bei Niederkunft vor dem 8. Schwangerschaftsmonat;
 - » 8 Monate bei Niederkunft vor dem 9. Schwangerschaftsmonat, und
- » in dieser Zeit mindestens fünf Monate lang eine Erwerbstätigkeit ausgeübt haben.

Dauer des Anspruchs

Der Anspruch beginnt am Tag der Niederkunft und endet spätestens nach 14 Wochen bzw. 98 Tagen. Wenn die Mutter die Erwerbstätigkeit während dieser Zeit ganz oder teilweise wieder aufnimmt oder stirbt, endet der Anspruch vorzeitig.

Bei längerem Spitalaufenthalt des Kindes kann die Mutter beantragen, dass der Anspruch auf Entschädigung erst mit der Heimkehr des Kindes beginnt.

Höhe und Art der Entschädigung

Die Mutterschaftsentschädigung wird als Taggeld ausgerichtet und beträgt 80 % des vor der Niederkunft erzielten durchschnittlichen Erwerbseinkommens, höchstens aber 196 Franken pro Tag. Ein unbezahlter Urlaub vor der Geburt kann die Höhe der Mutterschaftsentschädigung negativ beeinflussen. Das maximale Taggeld wird mit einem Monatseinkommen von 7 350 Franken [$7'350 \text{ Franken} \times 0,8 / 30 \text{ Tage} = 196 \text{ Franken/Tag}$] und bei selbständig Erwerbenden mit einem Jahreseinkommen von 88'200 Franken [$88'200 \text{ Franken} \times 0,8 / 360 \text{ Tage} = 196 \text{ Franken/Tag}$] erreicht.

Geltendmachung der Mutterschaftsentschädigung

Der Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung kann von folgenden Personen bei der zuständigen AHV-Ausgleichskasse geltend gemacht werden:

- » von der Mutter (via Arbeitgeber, wenn sie unselbständigerwerbend ist; direkt bei der AHV-Ausgleichskasse, wenn sie selbständigerwerbend, arbeitslos oder arbeitsunfähig ist)
- » vom Arbeitgeber (sofern die Mutter es unterlässt, den Anspruch via Arbeitgeber geltend zu machen (vgl. oben) und er während der Dauer des Anspruchs einen Lohn ausrichtet)
- » von den Angehörigen (wenn die Mutter ihren Unterhalts- oder Unterstützungspflichten nicht nachkommt)

Bei den im Zeitpunkt der Niederkunft angestellten, arbeitslosen oder arbeitsunfähigen Müttern bescheinigt der aktuelle bzw. der letzte Arbeitgeber die Dauer des Arbeitsverhältnisses, den für die Bemessung der Mutterschaftsentschädigung massgebenden Lohn sowie den von ihm während der Dauer des Taggeldbezuges ausgerichteten Lohn.

Formulare für die Anmeldung sind bei der AHV-Zweigstelle Rüegsau oder unter www.ahv-iv.info verfügbar.

Martina Blaser, AHV-Zweigstelle

BAU

EINGEGANGENE BAUGESUCHE SEIT DEN LETZTEN RÜEGSAU NACHRICHTEN

Bauherrschaft	Bauvorhaben	Strasse / Ort	Parz. Nr.	Zone
bauatelier-fuhrer.ch Michael Fuhrer Marktgasse 11 3950 Huttwil	Neubau eines 4-Familienhauses mit Einstellhalle	Rüegsaustrasse 3415 Rüegsausachachen	1480	K3
Bruno Fankhauser Oberscheidegg 4 3418 Rüegsbach	Abbruch Spycher und Neubau Stöckli	Oberscheidegg 3418 Rüegsbach	636	LWZ
Bruno Fankhauser Oberscheidegg 4 3418 Rüegsbach	Anlegen von Aushubmaterial entlang der Gemeindestrasse zur Stützung dieser	Oberscheidegg 3418 Rüegsbach	636	LWZ
Niklaus und Elisabeth Fankhauser Lochstrasse 30 3418 Rüegsbach	Sanierung der bestehenden Kleinwohnung im DG, Einbau von vier Dachflächenfenster und Anbau Laube DG an Südfassade	Lochstrasse 30 3418 Rüegsbach	806	LWZ
Marianne Feuz Gempenfuss 2 3415 Rüegsausachachen	Einbau Cheminéeofen und Neubau Kamin	Gempenfuss 2 3415 Rüegsausachachen	1233	W2
Beat und Therese Iseli Trachselwaldstrasse 67 3452 Grünenmatt	Anbau eines Balkons	alte Rüegsaustrasse 4 3415 Rüegsausachachen	689	K3
Stephan Kuhn Binzbergstrasse 2 3417 Rüegsau	Erweiterung des Ladens, Erstellen einer Angebotstafel, Aufstellen einer Ladenanschrifttafel	Hauptstrasse 63 3417 Rüegsau	218	WG2
André und Sandra Mathyer Winkel 2 3417 Rüegsau	Sanierung Wohnung Bauernhaus	Winkel 1 3417 Rüegsau	1483	LWZ
Meister & Cie AG Lützelflühstrasse 40 3415 Rüegsausachachen	Umnutzung Lagerraum im 1. OG in Produktionsraum, Umnutzung Estrich im 3. OG in Lagerraum, neue Verbindungstreppe 2. OG zu 3. OG als Fluchtweg	Lagerhausweg 8 3415 Rüegsausachachen	374	K
Simon Mosimann Mösli 28 3418 Rüegsbach	Sanierung Wohnteil Bauernhaus	Heinigerhaus 1 3417 Rüegsau	306	LWZ
Niklaus und Priska Nyffenegger Schaukäsereistrasse 4 3416 Affoltern i. E.	Neubau Einfamilienhaus mit Studio, Carport und Gartenhaus	Lützelflühstrasse 70 3415 Rüegsausachachen	1479	K2
Fritz Reinhard Lochstrasse 10 3418 Rüegsbach	Neubau Reservoir	Loch 3418 Rüegsbach	1003	LWZ
Schär Holz AG Bachhaus 3418 Rüegsbach	Anbau Lagerhalle	Bachhaus 12 c 3418 Rüegsbach	462	WG2
Marcel und Sabine Strohmenger Gempenstrasse 2 3415 Rüegsausachachen	Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport	Spycherweg 7 3417 Rüegsau	1463	UeO Dörfli

GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN

Im Spätsommer 2015 wurden an der Alpenstrasse und an der alten Lützelflühstrasse (Zone 30) Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. Die Aufzeichnungen umfassten je ca. 2 Wochen.

Folgende Messergebnisse wurden ermittelt:

Alpenstrasse

Anzahl Messungen: 9500

87 % der Fahrzeuge haben die Tempolimits
[max. 34 km/h] eingehalten.

Alte Lützelflühstrasse

Anzahl Messungen: 3700

85 % aller Fahrzeuge haben die Tempolimits
[max. 34 km/h] eingehalten.

Vereinzelt sind Übertretungen aufgezeichnet worden, welche aber max. 49 km/h betragen. Der V85 Wert, welcher massgebend ist für allfällige Radarkontrollen durch die Kantonspolizei, lag bei 32 resp. 31 km/h. Gestützt auf diese Grundlagen würde demnach die Kantonspolizei derzeit keine Massnahmen einleiten.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Claudia Bärtschi, Bauverwaltung

NEUE KOORDINATEN FÜR DIE SCHWEIZ

Anfangs 2016 führte der Kanton Bern die neuen Koordinaten der Landesvermessung LV95 ein. Sie gelten auch für die amtliche Vermessung.

Das Koordinatensystem der Schweiz wurde im Rahmen der Landesvermessung im Jahre 1903 festgelegt [LV03]. Inzwischen wurde die Messgenauigkeit von damals durch die technischen Möglichkeiten überholt: Dank modernen, satellitengestützten Methoden können Koordinaten heute in der ganzen Schweiz zentimetergenau bestimmt werden. Weil die heutigen Vermessungsgrundlagen auf den alten Daten beruhen, erfüllen sie grösstenteils nicht mehr die aktuellen Anforderungen.

Für jedes Land mit einer modernen Infrastruktur ist es wichtig, dass die Koordinaten exakt vermessen und in einen zeitgemässen Bezugsrahmen eingepasst werden können. Man kann sich leicht vorstellen, was passiert, wenn beispielsweise die Lage eines Tunnels oder einer Brücke auf der Basis ungenauer Daten berechnet wird.

Die Änderungen sind vor allem für Vermessungs- und Baufachleute wichtig. Hingegen haben sie keinen Einfluss auf den Inhalt von Karten, abgesehen von den neuen Koordinaten am Kartenrand. Die Änderungen haben auch Einfluss auf die Koordinaten von Grenzpunkten. Allerdings ändern sich die Koordinaten der Grenzpunkte einer Parzelle praktisch alle gleich, womit die Grundstückspartellen als Ganzes theoretisch nur



«verschoben» werden. In Ausnahmefällen kann durch Rundungsdifferenzen die aus den Koordinaten berechnete Flächenangabe minimal ändern. Diese Änderungen müssen vom Grundeigentümer geduldet werden. Aus dem Bezugsrahmenwechsel erfolgt kein Anspruch an eine Rechtsmittelbelehrung. Allfällige Anpassungen der Einträge im Grundbuch werden von Amtes wegen vollzogen. Für die Grundeigentümer entstehen keine Kosten.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.be.ch/lv95 oder auf der Homepage des Amtes für Geoinformation des Kantons Bern (www.be.ch/agi).

Claudia Bärtschi, Bauverwaltung

NEU:
Hundedatenbank
amicus.ch

9

FINANZEN



DIE NEUE DATENBANK FÜR HUNDE HEISST AMICUS

Ab dem 1. Januar 2016 ersetzt die neue Hundedatenbank AMICUS die Datenbank ANIS.

Die Tierarztpraxis ist wie bisher für die Registrierung der Hunde verantwortlich. Neu ist, dass Personendaten ausschliesslich durch die Gemeinde erfasst und geändert werden können. Der Hunderausweis heisst neu Pet-Card.

Sie sind bereits Hundehalter. Was ist neu für Sie?

Wenn Sie bereits einen Hund besitzen, können Sie sich bei AMICUS mit Ihrem Login von ANIS einloggen (Stand 31. Dezember 2015).

Sie sind neu Hundehalter ab 1. Januar 2016. Was müssen Sie tun?

Melden Sie sich bei Ihrer Wohnsitzgemeinde und teilen Sie mit, dass Sie Hundehalter werden. Die Gemeinde-

verwaltung registriert Sie bei AMICUS als Halter. Sowohl das Login als auch das Passwort von AMICUS werden Ihnen danach schriftlich zugestellt.

Was gilt für alle Hundebesitzer?

Sie melden Abgabe, Übernahme, Ausfuhr und Tod Ihres Hundes (z. B. Kauf, Verkauf oder Schenkung) sowohl AMICUS wie auch der Gemeinde. Ändert Ihr Name oder Ihre Adresse, teilen Sie uns dies mit. Wir nehmen die Mutation der Daten auf Ihrem AMICUS-Profil vor. Möchten Sie Hundedaten korrigieren, wenden Sie sich an den Tierarzt.

Katzen und alle anderen gekennzeichneten Heimtiere (ausser der obligatorischen Registrierung von Hunden) können weiterhin bei ANIS registriert werden.

Anita Schärer, Finanzverwaltung



UMWELT

FEUERBRAND

Auch in diesem Sommer ist wieder ein Auge auf die Bäume zu werfen, welche von Feuerbrand befallen sind. Verdachtsfälle sind unverzüglich der Gemeindeverwaltung zu melden.

Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit. Er kann im Extremfall einen Baum in einigen Wochen abtöten. Befallen werden ausschliesslich Kernobstbäume und einige Zier- und Wildpflanzen (alle Arten von Contoneaster, Feuerdorn, Feuerbusch, Felsbirne, Stranvaesia, Weissdorn, Vogelbeere, Mehlbeere).

Falls Sie einen Feuerbrandverdacht haben

Absterbende Zweige und Pflanzenteile bitte nicht berühren – es besteht grosse Verschleppungsgefahr – sondern unverzüglich der Gemeindeverwaltung melden (034 460 70 70). Der Feuerbrandverantwortliche wird bei Ihnen vorbeikommen und die nötigen Massnahmen einleiten.

Bei der Gemeindeverwaltung ist das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten» kostenlos erhältlich und unter www.agroscope.admin.ch (Publikationen › Merkblätter) abrufbar.

Martina Blaser, Sekretariat Umweltkommission

WARUM ZAHLEN WIR KEHRICHTGRUNDGEBÜHREN?

Da liegt sie nun – die Rechnung für die Kehrichtgrundgebühr. Jeweils im Januar erhalten die Liegenschaftseigentümer unserer Gemeinde die Rechnung für diese Abgabe.

«Warum bezahlen wir Kehrichtgrundgebühren?», könnte man sich fragen. «Wir bezahlen doch die Entsorgung unseres Kehrichts mit der Kehrichtmarke!»

Die Kehrichtgrundgebühr dient einerseits anteilmässig zur Deckung der Fixkosten für die Kehrichtentsorgung. Die Restkosten werden mit der Kehrichtmarke finanziert. Andererseits dient die Grundgebühr aber zu einem grossen Teil zur Deckung von Kosten, die durch Separatsammlungen entstehen. Der Ansatz pro Wohnung und pro Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb beträgt für das Jahr 2016 CHF 80.–.

Folgende Separatsammlungen werden in der Gemeinde Rüegsau angeboten:

- » Grüngut
- » Papier
- » Karton
- » Metall
- » Öl- und Chemikalien
- » Altglas
- » Alu- und Blech
- » Nespresso
- » Textilien

Sie sehen, in der Gemeinde Rüegsau ist das Angebot an Separatsammlungen im Sinne des Umweltschutzes und der sachgerechten Entsorgung sehr gross. Trotzdem müssen wir uns alle anstrengen, die Kosten möglichst zu optimieren.

Martina Blaser, Sekretariat Umweltkommission

STATISTIK ABFALLMENGEN 2015

Art	Menge in kg	Menge Vorjahr
Hauskehricht	657'390	636'970
Grüngut	484'280	576'335
Glas	76'121	72'837
Weissblech/Alu	4'038	3'884
Alteisen	keine Sammlung	5'960
Nespressokapseln	3'144	2'990
Papier	176'600	181'340
Karton	14'640	18'800

MOTTFEUER SCHADEN DER UMWELT

Jedes Jahr, wenn die Aufräumarbeiten im Wald, auf den Feldern und in den Gärten durchgeführt und Grünabfälle verbrannt werden, häufen sich die Klagen über die dichten, beissenden Rauchschwaden der mottenartigen Feuer, welche ganze Wohngebiete einnebeln.

Mottfeuer schaden Mensch und Umwelt

Aufgrund der eidgenössischen Luftreinhalteverordnung (LRV) sind Mottfeuer klar rechtswidrig. Laub, frisches Astmaterial sowie feuchte oder nasse pflanzliche Abfälle dürfen im Freien nicht verbrannt werden. Bei der Verbrennung von nassen Grünabfällen entstehen grosse Mengen an Schadstoffen wie Feinstaub, Russ, Holzgas, Kohlenmonoxid und organische Verbindungen. Die Mottfeuer schaden nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Menschen. Die Schadstoffe, die bei der Verbrennung entstehen, wirken geruchsbelästigend, lungenschädigend und teilweise sogar krebserregend.

Verwerten anstelle Verbrennen

Grünabfälle zu verwerten ist bedeutend umweltverträglicher als diese zu verbrennen. Bei Feld- und Gartenarbeiten kann das anfallende Astmaterial beispielsweise gehäckselt und als Strukturmaterial für die Kompostierung, als Abdeckmaterial im Garten oder als Brennholzschnitzel in Holzfeuerungen verwendet werden. Unproblematische Unkräuter können allerdings ohne Bedenken einer Kompostierung zugeführt werden. Problematische Unkräuter (Disteln, Ambrosia, Jakobskreuzkraut...) sollten jedoch nicht kompostiert, sondern über die Kehrrichtabfuhr entsorgt werden.

Was darf noch im Freien verbrannt werden?

Natürliche Wald-, Feld- und Gartenabfälle dürfen im Freien verbrannt werden. Dies jedoch nur, wenn sie so trocken sind, dass dabei nur wenig Rauch entsteht.

Martina Blaser, Sekretariat Umweltkommission

NEOPHYTEN

Einbringung und Etablierung von Neophyten

Gebietsfremde Pflanzen werden oft beabsichtigt eingebracht. Dies oft, indem sie in Gärten oder Parks gepflanzt werden, weil sie durch Eigenschaften wie Schönheit oder Resistenz gegen bestimmte Umweltfaktoren besonders geeignet sind. Etwa die Hälfte der Neophyten wurde dagegen unbeabsichtigt eingeschleppt. Dies geschieht unter anderem als Begleiter im Saatgut von Kulturpflanzen, als Waren oder wenn die Samen Verkehrsmitteln anhaften.

Probleme durch invasive Neophyten

Die meisten Neophyten haben im Kampf gegen ihre Konkurrenz aufgrund anderer Klimaansprüche keine Chance. Sie können einige Biotoptypen umgestalten und heimische Arten verdrängen, aber sie sind auch im Stande, dass sie der Land- und Forstwirtschaft wirtschaftliche Schäden zufügen. Dies geschieht, wenn Neophyten im neuen Lebensraum keine natürlichen Feinde haben bzw. wenn sie

einfach vorteilhaftere Eigenschaften als die heimischen Pflanzen besitzen.

Bekämpfung von invasiven Neophyten

Um die heimische Flora zu erhalten oder um Schäden zu verringern, sollten manche Neophyten bekämpft werden. Das kann durch Beseitigung der Pflanzen geschehen. Die vollständige Liste der Neophyten ist auf der Internetseite www.infoflora.ch ersichtlich.

Fundmeldungen

Zur Überwachung und Eindämmung der Neophyten ist es wichtig, Wuchsorte zu melden. Dies geschieht entweder über die Abteilung Naturförderung des Amtes für Landwirtschaft und Natur (031 720 32 20) oder über das Daten- und Informationszentrum Info Flora (022 418 51 98).

Martina Blaser, Sekretariat Umweltkommission





SOZIALES, KULTUR UND SPORT ZU BESUCH BEI

Wie im Editorial bereits ausgeführt, möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu Besuch bei Menschen aus unserer Gemeinde mitnehmen. Interessant war es! Was wir nicht alles über unsere Gemeinde erfahren haben... Gerne stellen wir Ihnen nun zwei Familien etwas näher vor.

Familie Jörg-Baumgartner

Anton und Erika Jörg wohnen in einem wunderschönen alten Holzhaus im untersten Zipfel unserer Gemeinde. Wie sie es nennen im «Dreiländeregg» (Burgdorf, Heimiswil und Rüegsau kommen da zusammen) – gleich oberhalb der ARA. Vor 68 Jahren ist Anton Jörg in diesem Haus zur Welt gekommen und lebt seither dort. Seine «auswärtige» Frau Erika wurde in Wädenswil geboren, Kindergarten und Schulzeit verbrachte sie in Kloten und kam bereits in sehr jungen Jahren in den Kanton Bern – zuerst nach Ramsei zu Familie Schöni. Dort arbeitete sie als Kindermädchen und später in deren Gärtnerei. Da absolvierte sie auch ihre Lehre als Gärtnerin.

Kennengelernt haben sich die zwei Tanzfreudigen in der Trachtengruppe Lützelflüh. Erika Jörg ist im Emmental geblieben und heute merkt man nicht einmal mehr ihrem

Dialekt an, von wo sie ursprünglich stammt. Das ändere sich jeweils, wenn sie mit ihrer Schwester telefoniere... Anton Jörg ist gelernter Drechsler und übt diesen Beruf auch noch heute für private Kunstobjekte mit Freude aus. Erika Jörg betreut im nahen Burgdorf Kinder in einem Haushalt und schaut dort zum Rechten. Den beiden gefällt es sehr gut in Rüegsau, sie fühlen sich wohl und haben viele Kontakte im Dorf. Auch schätzen sie die guten Einkaufsmöglichkeiten und den Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel. Mit viel Freude spielt Anton Jörg gerne Schwyzerörgeli, engagiert sich auch im Männerchor Rüegsbach und im Seniorenjodelchorli Oberburg. Dazu gehört zum Beispiel die Mitgestaltung von Unterhaltungsprogrammen an Altersanlässen. Seine Frau turnt bei den Seniorenladys Hasle mit.





Familie Burkhalter-Wüthrich

Auf der gegenüberliegenden Seite, am obersten Zipfel der Gemeinde Rüegsau leben Peter und Marianne Burkhalter auf ihrem wunderschönen Bauernhof. Bis zurück zu den Urgrosseltern geht das Bewirtschaften des Hofes auf der Hinterweid. Abgeschieden und fast schon in Affoltern wohnen sie. Daher sind sie auch mehr in diese Richtung orientiert. Peter Burkhalter bewirtschaftet das Gut zusammen mit seiner Frau. Es wird Milchwirtschaft und Randenkultur betrieben. Nebenbei arbeitet Peter Burkhalter auch noch im Bereich Pflanzenschutz und Marianne Burkhalter ist auf Abruf als Raumpflegerin tätig.

Beide Kinder von Burkhaltern sind bereits erwachsen und ausgeflogen. Burkhaltern haben sich auf dem Beatenberg kennengelernt. Dort hat Marianne Burkhalter im Service gearbeitet. Ursprünglich kommt sie aus Linden – also gar nicht mal so weit entfernt. Die Abgeschiedenheit zum Dorf empfinden beide heute nicht als nachteilig; Mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln stellt das heute kein Problem mehr dar. In der Freizeit spielt Peter Burkhalter in der Musikgesellschaft Rinderbach mit. Eines haben Burkhaltern mit Jörgs gemeinsam – beide Paare tanzen sehr gerne. Auch das Ehepaar Burkhalter fühlt sich in Rüegsau wohl und gut aufgehoben.

Marianne Seiler,
Sekretariat für Soziales, Kultur und Sport



Ihr Fachgeschäft
für funktionelle
Schuhmode.

Unser Team
freut sich
auf Ihren Besuch.

**tiefenbacher
schuhe**

www.tiefenbacher.ch

Rüegsaustrasse 5, 3415 Hasle-Rüegsau

«Wir wollen einen Berater,
auf den wir uns verlassen
können.»

**Versicherungs- und
Vorsorgeberatung der AXA/**

Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner
in allen Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Wir beraten Sie gern.

Hauptagentur Hasle-Rüegsau

Beat Widmer

Rüegsaustrasse 7, 3415 Hasle-Rüegsau
Telefon 034 460 30 30, Fax 034 460 30 39
beat.widmer@axa.ch, AXA.ch/hasle-rueegsau

 **winterthur**
Finanzielle Sicherheit / **neu definiert**

J.P. Stalder



**Drogerie
Parfumerie**



3415 Rüegsausachen

Tel. 034 / 461 12 62

www.drogeriestalder.ch



Beat Grütter

Rüegsbach

Holzbau/Treppenbau – Schreinerei- und Zimmermanns-
arbeiten – Landwirtschaftliche Bauten – Laminat-, Kork-
und Parkettböden – Umbauten – Renovationen

Holzmatte, 3418 Rüegsbach

Tel. 034 431 42 77 Natel 079 370 96 19

holz.b.gruetter@bluewin.ch


FORST + GARTENGERÄTE
3 4 1 8 R Ü E G S B A C H

Beratung Verkauf Service

☎ 034 461 43 27 www.reinhard-forst.ch info@reinhard-forst.ch

SCHWEIZ BEWEGT

Das Coop «Gemeinde Duell von Schweiz bewegt» ist das schweizer Programm für mehr Bewegung in den Gemeinden und wurde anlässlich des Internationalen Jahres des Sports 2005 ins Leben gerufen. Dieser Anlass wurde auch bei uns in den Jahren 2010 und zusammen mit der Gemeinde Hasle b.B. 2011 erfolgreich durchgeführt.

Aufgrund von Grossanlässen und fehlenden Freiwilligen und Vereinen wurde in den darauffolgenden Jahren auf eine Teilnahme an diesem Anlass verzichtet.

Einen neuen Anlauf haben wir nun für dieses Jahr gestartet und in der Gemeinde Lützelflüh einen weiteren Partner gefunden, welcher bereits das Organisationskomitee zusammengestellt hat und uns dahingehend unterstützt.

Gemeinsam werden wir als Team Brandis (Gemeinden Hasle b.B., Lützelflüh und Rüegsau) gegen die Gemeinden Seftigen und Bowil antreten.

schweiz.bewegt



JEDE (BEWEGUNGS)-MINUTE ZÄHLT – PACKEN WIR'S AN!

Voranzeige

25. – 28. MAI 2016

TEAM BRANDIS ↔ SEFTIGEN + BOWIL
Hasle, Rüegsau, Lützelflüh Duellgemeinden

coop
**Gemeinde
Duell**
schweiz.bewegt

Ihr OK-Team Brandis

Präsidentin: Anna Maurer (Lützelflüh)

Vize: Margaretha Leuenberger (Hasle) und Sonja Steinmann (Rüegsau)

Mitglieder: Reto Blaser, Rosmarie Gerber, Max Gsell, Marcel Kühni, Heidi Stalder und Daniel Wampfler

Kontakt: Ruth Locher, ruth.locher@luetzelflueh.ch, Tel. 034 460 16 51

Jede (Bewegungs)Minute zählt!

Der Anlass findet vom 25. bis 28. Mai 2016 statt. An welchen Tagen «schweiz bewegt» in unserer Gemeinde [Standort Schulanlagen Rüegsausachen] durchgeführt wird, erfahren Sie zu einem späteren Zeitpunkt.

Marianne Seiler,
Sekretariat für Soziales, Kultur und Sport

FÊTE DE LA MUSIQUE: DIENSTAG, 21. JUNI 2016

Auch dieses Jahr möchten die Gemeinden Hasle b.B. und Rüegsau der Bevölkerung einen unvergesslichen, musikalischen Sommerabend offerieren – aus dem längsten Tag soll ein besonderer Tag werden.

Die Veranstaltungen sind öffentlich zugänglich und alle MusikerInnen treten gratis auf.

Der Ausschuss Fête de la Musique sucht MusikerInnen, welche am 21. Juni 2016 am Abend bei dieser Manifestation mitwirken wollen. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bitte bis 15. April 2016 während den Büroöff-



nungszeiten bei Marianne Seiler, Telefon 034 460 70 70.
Weitere Infos auch unter www.fetedelamusique-be.ch.

Gemeinden Hasle b.B. und Rüegsau –
Ausschuss Fête de la Musique



SICHERHEIT

JUGENDFEUERWEHR KANTON BERN BEI DER FEUERWEHR BRANDIS

Jährlich organisiert die GVB einen einwöchigen Basis-kurs für Jungen und Mädchen im 14. Lebensjahr oder älter. Das Ziel besteht darin, den Jugendlichen das Feuerwehrhandwerk näher zu bringen und sie zu motivieren, später Feuerwehrdienst zu leisten. Die Ausbildung erfolgt durch kantonale Feuerwehrinstruktoren. Ausrüstung, Verpflegung und Unterkunft an den Ausbildungsorten Büren a. A. und Spiez werden zu Verfügung gestellt. Der Teilnehmer bezahlt CHF 100.– selber.

Kursziel:

- » Erlebnis von Teamgeist
- » die Möglichkeit, Menschen und Tieren in Notsituationen zu helfen
- » der Umgang mit modernsten technischen Geräten
- » die eigenen Fähigkeiten im Umgang mit schwierigen Situationen kennenlernen
- » Sport- und Freizeitaktivität

Rund 120 Teilnehmende können in der ersten Sommerferienwoche in das Feuerwehrhandwerk eingeführt werden. Nach dem Kurs kannst du die Übungen der Feuerwehr Brandis besuchen und mit deiner persönlichen Ausrüstung mitmachen.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Du kannst dich direkt bei der GVB anmelden über www.gvb.ch, Jugendfeuerwehr oder beim Jugendfeuerwehrverantwortlichen der Feuerwehr Brandis.

Roland Baumgartner
Mühlebachweg 16, 3452 Grünenmatt
079 203 79 34, atemschutz@feuerwehr-brandis.ch

Roland Baumgartner, Feuerwehr Brandis



FEUERWEHR BRANDIS

Atemschutzwettkampf 2016

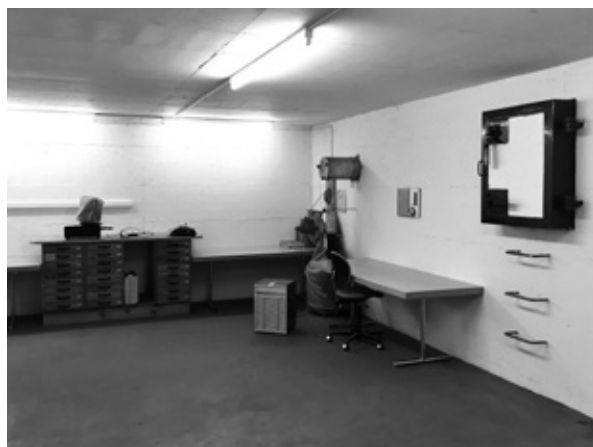
Im Dezember 2015 wurde der Verein FIRE FIGHTER BRANDIS durch Angehörige der Feuerwehr Brandis gegründet. Die FIRE FIGHTER BRANDIS organisieren in den nächsten Jahren den bekannten Atemschutzwettkampf, bei welchem sich die besten Feuerwehrleute messen.

Datum: 20. August 2016 ab 08.00 Uhr / MZH Grünenmatt
www.atemschutz-wettkampf.ch

Umbau Zivilschutzanlage Rüegsau

Die Atemschutzgruppe des Löschzuges Rüegsau kämpfte seit langem mit den engen Platzverhältnissen im Magazin Rüegsau. 2015 konnte endlich eine Lösung zur Verbesserung gefunden und umgesetzt werden. Durch den Umbau in der Zivilschutzanlage unterhalb des Magazins, konnte der dringend notwendige Platz geschaffen werden. Der Atemschutz kann ab 2016 seine Geräte fachgerecht und sicher warten und prüfen. Der Umbau wurde durch einen grossen Einsatz an Eigenleistungen unserer Feuerwehrangehörigen ermöglicht.

Paul Baumgartner, Gemeinderat Ressort Sicherheit





PERSONELLES

INTERVIEW MIT DEM GEMEINDEPRÄSIDENT FRIITZ RÜFENACHT

Wie bist du zu deinem Amt als Gemeinderat gekommen?

Wie es halt so ist – die Parteien brauchen bei den Gemeinderatswahlen Kandidaten. Ich liess mich im Herbst 2006 überreden, auf der Liste mitzumachen. Ich dachte nicht ernsthaft daran gewählt zu werden, war wenig aktiv in der Gemeinde und arbeitete auswärts. Und tatsächlich war ich auf einmal dabei.

Seit wann hast du das Präsidium inne?

Ich bin seit dem 1. Januar 2011 als Präsident im Amt.

Welches Ressort hattest du vorher?

Ich durfte vier Jahre das Ressort Bau präsidieren. Das war für mich eine grosse Herausforderung – als nicht Baufachmann. Ich konnte mich auf eine super Baukommission stützen – die mir grossen Rückhalt gab.

Hast du dich schon immer für Politik interessiert?

Ich habe mich immer für Politik interessiert – es ist jedoch beim Abstimmen geblieben – aktiv war ich vorher nie – ich hatte auch die Zeit nicht dazu.

Kommt dir spontan ein Highlight aus deinen bisherigen Amtsjahren in den Sinn?

Richtige Highlights sind für mich vor allem Abstimmungen, die man gewinnen kann – ich denke hier spontan an die Sanierung des Schulhauses in Rüegsbach – dieses Projekt war stark umstritten – eine grosse Mehrheit der Bevölkerung hat schlussendlich zugestimmt – der Einsatz hat sich gelohnt – das Resultat lässt sich blicken.

Was würdest du einem zukünftigen Gemeindepäsident als Tipp mit auf den Weg geben?

Man ist gut bedient, wenn man mutig ist. Wer wagt gewinnt. Der Gemeinderat soll nicht zum Verwalter werden – sondern soll die Gemeinde weiter bringen. Dem Volk etwas bieten.

Was ist die grösste Herausforderung als Gemeindepäsident von Rüegsau?

Wir sind eine eigenständige autonome Gemeinde und müssen dies weiterhin bleiben. Dabei wollen wir selber handeln und entscheiden können. Der Kanton versucht immer mehr, Aufgaben an sich zu reissen, z. B. Soziales oder KESB. Die Finanzen sind immer ein Thema. Wir stehen sehr gut da, sind im Emmental sogar einer der steuergünstig-

ten Gemeinden. Die anstehenden Investitionen müssen sehr sorgfältig geplant und hinterfragt werden.

Inwiefern kannst du von deinem Amt profitieren?

Ich habe viele neue interessante Gesichter kennen gelernt. Insbesondere auch bei der Arbeit in der Regionalkonferenz Emmental. Dies verschafft mir sicher auch gute Kontakte im Berufsleben.

Du bist nun schon einige Jahre im Amt – was hast du bis jetzt dabei lernen können?

Ich bin kein Einzelkämpfer und arbeite gerne mit anderen Menschen zusammen. Die Führungsarbeit gefällt mir – ich konnte mit diesen Ämtern weitere positive Erfahrungen sammeln. Und zwischendurch tut es auch gut, einmal einen Dämpfer einzustecken. Den Humor verlieren darf man natürlich nie – es geht viel einfacher so. Die Mitmenschen motivieren können – positives Denken ist gefragt. Zusammen sind wir stark.

Was schätzt du besonders an unserem Dorf?

Wir sind noch eine richtige aktive Gemeinde mit unseren einzelnen Dörfern. Man darf sagen – hier gibt es noch alles aus einer Hand – sei es ein gutes Schulanangebot – Einkaufsmöglichkeiten – Dienstleistungsbetriebe – gute Arbeitsplätze – intakte Landwirtschaft – gute Erschliessung mit dem ÖV und natürlich auch Leben im Alter. Das Freizeitangebot ist mit den vielen Vereinen sehr attraktiv – es hat für jeden etwas – für jung und alt.

Was machst du, wenn du nicht für die Gemeinde arbeitest?

Das Amt des Gemeindepäsidenten ist kein Vollpensum – demzufolge arbeite ich sonst noch. In der Freizeit gehe ich auch gerne in den Ausgang oder schaue wie die SCL gewinnen – bin auch gerne in der Luft als Privatpilot. Die Gesundheit ist mir viel wert – je älter man wird – desto wichtiger ist die Bewegung – im Sommer gehe ich gerne schwimmen in die Badi Lützelflüh – Joggen an der Emme gehört auch dazu. Im Winter gehe ich gerne auf die Skis – es kann nicht genügend steil sein. Geistiges Training betreibe ich damit, indem ich tagtäglich versuche, mit der ständig wandelnden Technik Schritt halten zu können – sprich Handy – Computer – Autos – Zufahren – Einkaufen.

Interview geführt von Salome Bühler

SCHULE RÜEGSAU

COLMAR

Die 7. bis 9. Klasse der Klasse zur besonderen Förderung konnte im Dezember 2015 den Weihnachtsmarkt in Colmar besuchen. Sie haben sich dazu im Französischunterricht auf diesen Besuch vorbereitet. Dabei entstanden wunderschöne Arbeiten, welche Sie auf der letzten Innenseite finden.

Susanne Muralt, Schulleiterin

FRANZÖSISCH 6. KLASSE

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse mussten Ende Kalenderjahr eigene Gedichte erfinden. Die Lehrperson durfte nur grob korrigieren. Die Hauptaufgabe bestand jedoch darin, die erfundenen Gedichte in der Öffentlichkeit vorzutragen und die Gedichte zu verschenken. Deshalb waren die Kinder der 6. Klasse im Dezember unterwegs und trugen überall im Dorf ihre Gedichte vor. Vielleicht haben Sie auch eines gehört und danach in Papierform erhalten? Hier können Sie nochmals eine Auswahl davon bestaunen, denn die Schülerinnen und Schüler haben diese Aufgaben sehr gut gelöst.

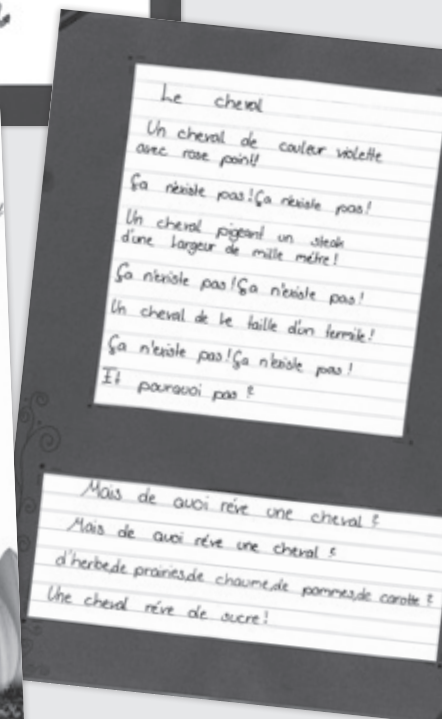
Odette Brack
Sprachlehrerin 6. Klasse Rüegsauschachen



Le canard

Un canard avec vingt plumes
Avec un champion sur la tête
Ça n'existe pas! Ça n'existe pas!
Un canard avec quatre-vingts œufs dans le nid
Ça n'existe pas! Ça n'existe pas!
Un canard marche au studio de forme
Et entraîne ses muscles
Ça n'existe pas! Ça n'existe pas!
Et pourquoi pas?

Illustrations: A duck, a butterfly, and a small object.



LICHTERUMZUG

In der Adventszeit wurde in jeder Klasse in unserer Gemeinde fleissig gebastelt: es entstanden Laternen in ganz verschiedenen Ausführungen! Die 7. bis 9. Klassen der Klasse zur besonderen Förderung stellten die langen Halterungen der grossen Laternen her. Da ging es zu und her wie in einer Fabrik. Die Kinder der Kindergärten stellten kleinere Laternen her.

Am Abend des 22. Dezembers 2015 war es dann soweit: alle Klassen (Ausnahme die jüngeren Kinder der Kindergärten) trafen sich im Rüegetsäuschen. Die Kinder aus Rüegetsbach konnten per Car nach vorne reisen, die Kinder aus Rüegetsau wurden von Lehrpersonen mit Privatautos abgeholt. Mit den anwesenden Lehrpersonen gab das eine Gruppe von fast 300 Personen!

Klassenweise machte sich der Umzug auf den Weg zum Spatzennest. Viele Eltern säumten die Strassen, um dem Lichterumzug beizuwohnen. Die Eltern konnten wir leider nicht mitnehmen, da der Umzug dadurch noch länger geworden wäre.

Die grossen Laternen waren schwierig zu tragen und es erwies sich als klug, dass diese in Zweierteams entstanden waren, so konnten sich die Kinder beim Tragen

abwechseln. So manches Kind hätte die Laterne nicht den ganzen Hin- und Rückweg alleine tragen können.

Beim Spatzennest dauerte es seine Zeit, bis der ganze Umzug aufgestellt war. Dank dem lodernen Feuer, das uns Thomas Fankhauser (Hauswart) und seine Frau vorbereitet und entzündet hatten, war es eine sehr besinnliche Stimmung, als die vielen Kinder rund um das Feuer aufgestellt die zwei Lieder sangen.

Es fand noch ein Austausch von kleinen Geschenken unter den Partnerklassen statt und schon musste sich der ganze Tross wieder Richtung Schulhaus bewegen.

Vielen Dank den Lehrpersonen, die diesen Lichterumzug organisiert haben und für diese weihnächtliche Abschlussstimmung in unserer Schule gesorgt haben. Ebenfalls danken möchte ich allen Lehrpersonen, die mit den Kindern die verschiedenen, wunderschönen Laternen hergestellt haben oder daran beteiligt waren.

Mehr Bilder vom Lichterumzug finden Sie auf der Rückseite.












Susanne Muralt, Schulleiterin

















GHÜDERBLATT 2016

**BITTE HERAUSTRENNEN UND
AUFBEWAHREN!**



	WAS?	WO?	WANN?
Altmetall		kleine und grosse Metallteile	Sammlung durch die Gemeinde gemäss Publikation im Amtsanzeiger AVAG
Altöl		Speise- und Motorenöl getrennt	Ölsammelstelle beim Gemeindehaus Rüegsau (Eingang Militärküche) AVAG
Altpapier		Nur Altpapier / gebündelt	Sammlung durch die Schulen AVAG
Autobatterien Altpneus		alle Autobatterien und Autopneus	Rückgabe bei Verkaufsstellen Abgabe in Garage AVAG
Autos, Schrott		alte Autos, Schrott	Abholdienst Christen Transporte + Recycling Tel. 034 461 38 00 Natel 079 651 42 82 AVAG
Batterien		Batterien enthalten Schwermetall. Nicht in den Hauskehricht!	Rückgabe bei Verkaufsstellen AVAG
Bauschutt		Muldengut, Steine, Erde, Scherben	Sortag, Bigenthal (Reinhard AG) Tel. 031 701 04 30 AVAG
Brockenstube		Nur Brauchbares! Auskunft: Regula Steinmann Tel. 034 461 47 12	Lagerhausweg, Rüegsausachen
Büchsen Weissblech Stahlblech Aluverpackungen		Material reinigen, ohne Papieretiketten	Fussballplatz Rüegsausachen, Viehschauplatz Rüegsbach AVAG
Nespresso Kapseln		Nur gebrauchte Nespresso Kapseln aus Aluminium	Fussballplatz Rüegsausachen
Haushaltgeräte, Kühlgeräte, Waschmaschinen, Kochherde, Computer- und Unterhaltungselektronik		finanziert durch vorgezogene Recyclinggebühr	Abgabe im Fachgeschäft AVAG

	WAS ?	WO ?	WANN ?
Elektrogeräte des Bau- und Hobbymarktes		Bohrmaschinen, Rasenmäher etc.	Abgabe bei Verkaufsstellen AVAG
Grünmaterial		Rasen, Äste, Sträucher Keine Bäume oder ganze Rodungen!	» Fussballplatz Rüegsauschachen » Rüegsau Dorf » Rüegsbach Viehschauplatz grosse Mengen nach Absprache mit HAREB, Tel. 034 461 47 50, ab Platz
Folien von Silo- und Heuballen		Folien von Silo- und Heuballen	Sortag, Bigenthal (Reinhard AG) Tel. 031 701 04 30 AVAG
Gift		Farbreste, Chemikalien, Putz- und Lösungsmittel	Rückgabe bei Verkaufsstellen AVAG
Medikamente		Medikamente	Rückgabe in Apotheken und Drogerien AVAG
Glas		nur Flaschenglas keine Verpackung, kein Metall, kein Plastik, keine Keramikteile Nichts auf dem Container oder um den Container herum deponieren!	» Fussballplatz Rüegsauschachen » Flückiger AG, Rüegsau » Viehschauplatz Rüegsbach AVAG
Hauskehricht		Hausabfälle in gebührenpflichtigen Gebinden (Säcke / Container)	Abfuhr Rüegsauschachen, Rüegsau und Rüegsbach jeden Donnerstag
Kadaver		Grossvieh Kleintiere	GZM Lyss, Tel. 032 387 47 87 Kadaversammelstelle ARA, Winterseistrasse, Rüegsauschachen Montag – Freitag: 09.00 – 11.00 Uhr Tel. 034 460 30 11
Karton		Kartonverpackungen gebündelt	Sammlung durch die Gemeinde gemäss Publikation im Amtsanzeiger AVAG
Leuchtstoffröhren		Leuchtstoffröhren Entladungslampen	Rückgabe bei Verkaufsstellen AVAG
Organische Küchen- und Gartenabfälle		Küchenabfälle Gartenabfälle	Kompostieren im eigenen Garten jederzeit
PET PE (Milchflaschen)		PET-Flaschen PE-Milchflaschen	Abgabe bei Grossverteiler z. B. Coop, Rüegsauschachen und Migros, Hasle b. B. AVAG
Sperrgut		Gegenstände bis höchstens 1m Länge, 50 cm Ø und 25 kg Gewicht: mit 4 Kehrlichtmarken versehen	Abfuhr zusammen mit Hauskehricht grösseres Sperrgut an Sortag, Bigenthal (Reinhard AG) 031 701 04 30 AVAG
Textilien		alle Haushalttextilien und gebrauchsfähige, saubere Kleider und Schuhe	Fussballplatz Rüegsauschachen Schulhaus Rüegsau Sondersammlungen AVAG

Sämtliche mit **AVAG** gekennzeichneten Abfallarten können ebenfalls in der Entsorgungs- und Recyclingstation (RDS) der **AVAG** abgegeben werden.

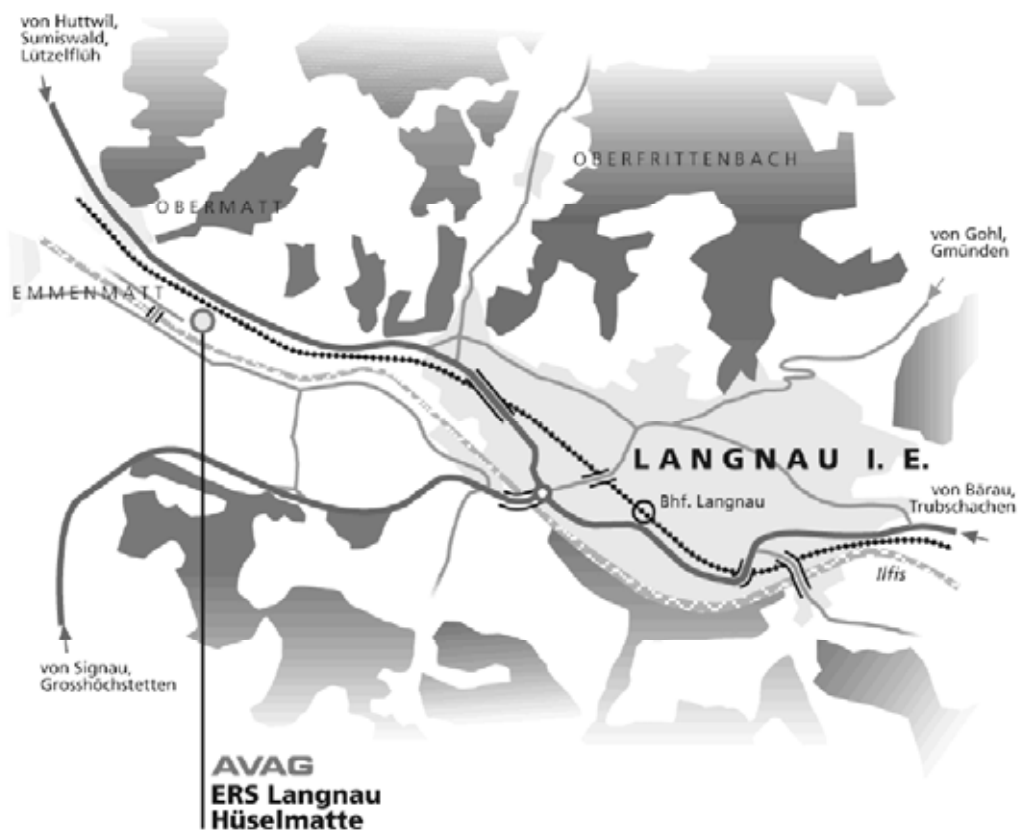
AVAG AG für Abfallverwertung
Entsorgungszentrum Langnau
Hüselmatte 301 | 3550 Langnau
Tel. 033 226 56 56 | Fax 033 226 56 10
info@avag.ch | www.avag.ch

Öffnungszeiten für private Anlieferer:

Montag bis Freitag: 08.00 – 11.45 Uhr | 13.30 – 17.00 Uhr

Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

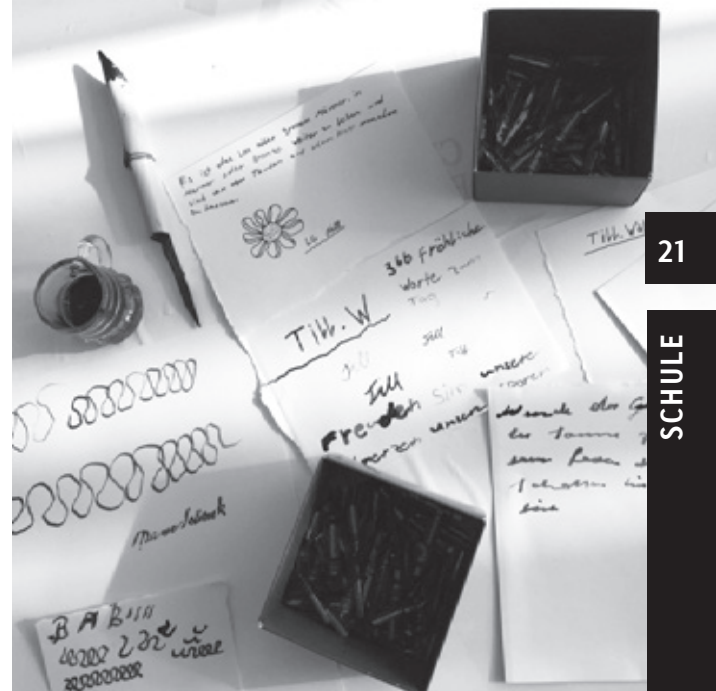
An Feiertagen und am Ostersonntag geschlossen.



Bei Fragen zum Abfall richten Sie an die Gemeindeverwaltung Rüegsau (034 460 70 70)

Verkaufsstellen Kehrlichtmarken:

Coop Hasle-Rüegsau | Der Ideentopf, Rüegsausachen | Drogerie Stalder, Rüegsausachen
Landi Hasle-Oberburg | Landi Aemme | Migros Hasle-Rüegsau



PROJEKTWOCHE IM ALTERS- UND PFLEGEHEIM SCHREIBWERKSTATT IM NOVEMBER 2015

Vom 2. bis 6. November 2015 verbrachten die Schülerinnen und Schüler der 6. Primarklasse und der 7. bis 9. Klasse zur besonderen Förderung vom Schulhaus Rüegsauschachen etliche Stunden im Altersheim. Sie beteiligten sich an einer Schreibwerkstatt, welche vom Altersheim initiiert wurde.

Tätigkeiten während der Woche

Die Schülerinnen und Schüler waren gruppenweise im Alters- und Pflegeheim (APH) anwesend und haben zusammen mit den Heimbewohnern Gedichte geschrieben, Bilder gemalt und die Heimbewohner interviewt. Am Freitag waren alle Schülerinnen und Schüler im APH zum Mittagessen eingeladen. Zum Abschluss trugen ein paar Kinder die im Verlauf der Woche entstandenen Gedichte vor. Sie erhalten nun Einblick in die Arbeiten, die dabei entstanden sind.

Ausschnitte von Interviews

Was ist Ihr Lebensmotto? Lässt es sich durch ein Sprichwort auf den Punkt bringen?

Gesund bleiben, nicht krank sein.

Haben Sie einen Lieblingsplatz im Heim?

Bei mir im Zimmer.

Welche Einstellung zum Tod haben Sie?

Einfach noch das Leben genießen.

Sind Sie der Mensch geworden, den Sie sein wollten?

Wir wurden manchmal gezwungen, Sachen zu machen, auch wenn wir nicht wollten.

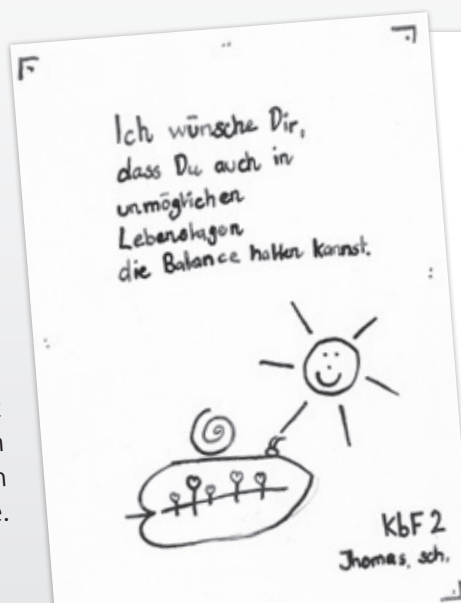
Gibt es etwas, das Ihnen am Älterwerden gefällt?

Das Reisen, Ferien machen.

Wie sieht für Sie ein guter Tag aus?

Wenn es mir wohl ist und ich zufrieden bin.

Gedichte
Durch die Zusammenarbeit entstanden wunderbar schön gestaltete Gedichte.





Eine Nasenlänge voraus.



Bernerland Bank AG
Rüegsaustrasse 35, 3415 Hasle-Rüegsau
www.bernerlandbank.ch

Bernerland | Bank

Versicherungen | Vorsorge | Finanzberatung



«Wills pressiert, wenn öppis passiert.»

fl
finalution
finanz- und versicherungslösungen

finalution gmbh
Rüegsaustrasse 12
3415 Hasle-Rüegsau info@finalution.ch
Tel. +41 34 423 66 33 www.finalution.ch





Wie haben Sie früher Glück definiert und was bedeutet es heute für Sie?

Das Glück muss man sehen, dann ist es da.

Was können Männer von Frauen lernen?

Männer können lernen zu kochen, putzen und auf die Kinder aufpassen, damit die Frauen auch mal Pause haben.

Was kann meine Generation von Ihrer lernen?

Die eigenen Meinung zu sagen.

Glauben Sie an Wunder?

Ja, das Leben selber ist ein Wunder, vor allem wenn man gesund ist.

Was ist das grösste Geschenk, das Ihnen jemand machen kann?

Wenn mir jemand helfen kann.

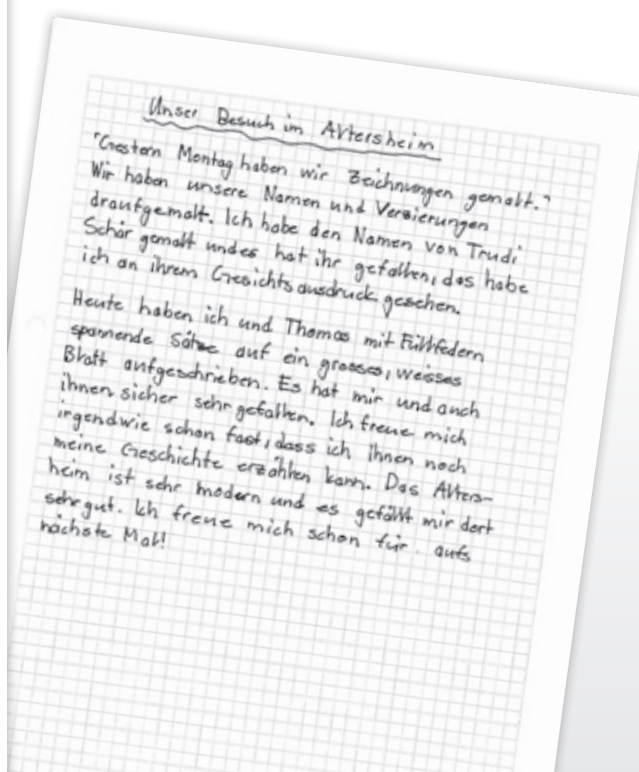
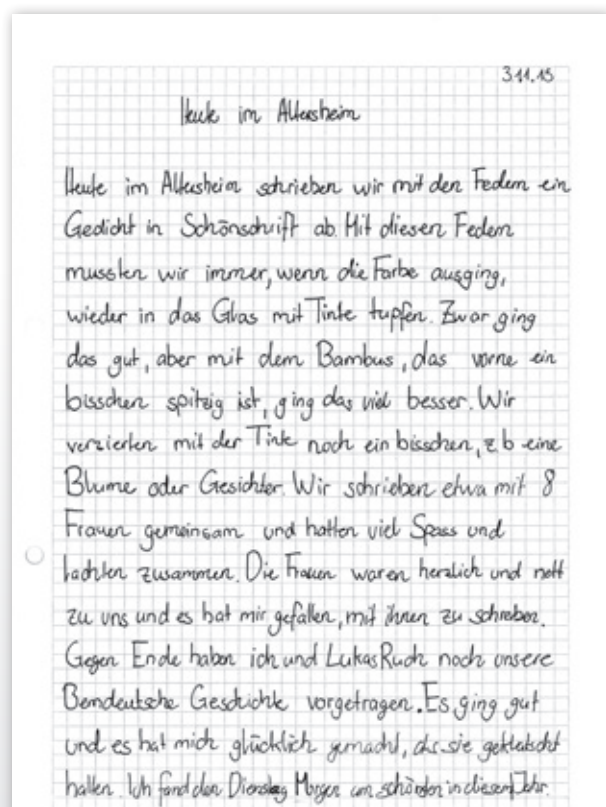
Arbeiten aus dem Malatelier

Im Malatelier wurden die Namen von Kindern und Heimbewohnern zu Papier gebracht. Es entstanden schöne Kunstwerke!

Berichte

Die Schülerinnen und Schüler verfassten während der Projektwoche Berichte über die Tätigkeiten im Altersheim. Zwei Berichte können Sie hier lesen.

Sandra Schär, Klassenlehrerin Kbf
Jasmin Hähni, Klassenlehrerin 6. Klasse



PROJEKTARBEITEN – EINE MODEERSCHEINUNG?

Schon seit vielen Jahren machen die 9. Klassen der Schulen Rüegsau ein Projekt. Sie sollen während mehreren Monaten eine Arbeit schreiben. Damit diese Projekte gelingen, müssen die Schülerinnen und Schüler ein Thema finden, zu dem sie einen Bezug haben, das sie interessiert, über das sie mehr erfahren möchten. Ein passendes Thema zu finden, ist jeweils gar nicht so einfach. Als nächstes müssen sie zu ihrem Thema eine Frage formulieren, der sie in Theorie und Praxis nachgehen wollen. Sie sollen zum Schluss der Leserin oder dem Leser ein ansprechendes Heft präsentieren, in dem sie ihre Erfahrungen weitergeben.

In der Theorie recherchieren die Schülerinnen und Schüler, was zu ihrer Frage schon bekannt ist. Material finden sie in verschiedenen Medien: heute natürlich im Internet, in einer Fernsehsendung, in einem Buch, in der Zeitung. In einem zweiten Teil machen sie dann praktische Erfahrungen, führen darüber Protokoll und schiessen passende Bilder. In einem Fazit versuchen sie sich Gedanken zu machen, was sie selber herausgefunden haben.

Warum braucht es überhaupt eine solche Projektarbeit? Heute wird das bei jedem Abschluss verlangt: im Gymnasium, in der Gewerbeschule, in der BMS, FMS und WHS. So können die Schülerinnen und Schüler also bei uns die ersten Erfahrungen sammeln und selber erleben, was das Wort «Zeitdruck» bedeutet oder wie es ist, wenn im entscheidenden Moment eine Nacht vor dem Abgabetermin die Druckerpatrone leer ist.

Nun – welche Fragen hat die Klasse 9a zu klären versucht?

tierisch

- » Wie schlau ist mein Hamster?
- » Wie lange dauert es, bis ich Fische in mein neues Aquarium legen kann?
- » Kann ich Wachteln züchten?
- » Wie hat sich aus dem Wolf der Hund entwickelt? (oder: Kann ich meinem Hund etwas beibringen und so zeigen, dass der Mensch den Wolf durch Erziehung und Domestizierung zum Hund machen konnte?)

ökologisch

- » Wie baue ich einen Kompost in der Schule und wie viel Kompost produziert die Schule?

sportlich

- » Wie kann ich selber einen Bogen bauen?
- » Kann ich durch Training in 3 Monaten ein Sixpack aufbauen?
- » Kann ich mit einem gebogenen Unihockeystock besser schiessen als mit einem geraden?
- » Wie verändert sich das Training von den Jungschwimmern zu den aktiven Schwimmern?

stylish

- » Kann ich selber Nagellack herstellen?
- » Kann ich durch vierwöchiges fleissiges Wasser trinken reinere Haut bekommen und Bauchspeck verlieren?

kulinarisch

- » Kann ich einen Pizzaofen bauen?

sozial

- » Wie reagieren verschiedene Menschen in verschiedenen Altersgruppen auf ein Videogame?
- » Wie mache ich selber ein Musikvideo?
- » Wie kann es zu Fehlbildungen kommen und wie kann ich Menschen mit einer Behinderung am besten helfen?

Viele interessante Fragen – darauf fanden die Schülerinnen und Schüler meist durch praktische Erfahrungen eine Antwort – und selten mal mussten sie auch feststellen, dass man nicht auf alle Fragen eine befriedigende Antwort erhält.



Matthias Widmer, Klasse 9r, stellt sein Projekt vor

Mein 9. Klasse-Projekt war es, einen Pizzaofen selber zu bauen und herauszufinden, was es alles an Material braucht und wie man das Material vermauern muss. Auf die Idee, einen Pizzaofen zu bauen, kam ich ganz spontan und mich packte die Neugier. Am meisten interessierte mich, wie man es schafft, den Ofen zu erhitzen, ohne dass sich Risse und Spalten in der Ofenmauer bilden. Mein Vater ist Maurer und konnte mich bei vielen Dingen beraten und unterstützen. Das Material habe ich zum grössten Teil von ihm bekommen. Ich habe mich aber zusätzlich bei der Firma Wütht in Lützelflüh beraten lassen. Ich habe zuerst einen Plan gezeichnet, wie mein Ofen aussehen sollte. Der Ofen besteht aus zwei Teilen, welche gemauert werden:

1. Das Fundament mit Holzlager
2. Die Zwischenplatte mit dem Ofen darauf



Beim Mauern wurde ich immer wieder vor grosse Herausforderungen gestellt, die es zu lösen galt. Zum Beispiel musste ich herausfinden, wo die ideale Stelle für den Kamin liegt, so dass der Rauch schön abziehen kann und nicht nach vorne weg zieht oder welchen Temperaturen der Ofen standhalten muss, damit man eine leckere Pizza herstellen kann. Ich konnte schlussendlich einen eigenen Pizzaofen herstellen. Trotz allen Schwierigkeiten habe ich es geschafft, mein Ziel zu erreichen. Der Pizzaofen ist bis jetzt das beste Projekt, das ich je gemacht habe, weil das etwas ist, an dem ich noch in zwanzig Jahren Freude habe.



Rahel Holzer, Klasse 9b stellt ihr Projekt vor

Rahel setzte sich mit dem Wasserverbrauch verschiedener Liegenschaften auseinander. Hier ein Ausschnitt ihrer Arbeit:

Nach der Besichtigung des Wasserreservoirs mit dem Brunnenmeister von Hasle, welche ich für den theoretischen Teil brauchte, beantwortete mir der Brunnenmeister anschliessend noch viele weitere Fragen in einem Gespräch bei uns Zuhause. In diesem Gespräch stiessen wir auf das Thema Verbräuche und die Tatsache, dass wir nicht genug Wasser haben, um die ganze Gemeinde zu versorgen. Diese Info überraschte mich sehr, denn ich habe mir noch nie zuvor überlegt, wie viel Wasser wir brauchen. Damit ich mir in nächster Zeit besser vorstellen kann, wie viel Wasser wir brauchen, kam ich auf die Idee, eine Umfrage zu starten. Die Umfrage ist an die ver-

schiedensten Bedarfsträger gerichtet, unter anderem an ein Restaurant, an eine Turnhalle, an ein Schulhaus oder auch an einen gewöhnlichen Haushalt. Auch ich selber, werde eine Woche lang kontrollieren, wie viel Wasser wir brauchen. In meinem praktischen Teil der Arbeit möchte ich herausfinden, wer und was wie viel Wasser braucht.

Die Umfrage beinhaltet eine Tabelle, bei der man die Verbrauchsmenge eine Woche lang eintragen kann. Ich werde diese Aufgabe zum Teil selber erledigen, indem ich jeden Abend den Zähler der ausgewählten Verbraucher kontrolliere. Mit diesen Zahlen kann ich später eine Statistik erstellen und die gesamte Umfrage auswerten. Auch bei unserem Haushalt kontrolliere ich täglich den Zähler.

Schlussendlich teilte ich die Umfragen an sechs verschiedene Verbraucher aus. Die Verbräuche der Turnhalle und des Schulhauses las der zuständige Hauswart ab. Auch die Gärtnerei, welche ich in meiner Umfrage mit dabei haben wollte, las ihre Wasseruhr selber ab, genau so unsere Nachbarfamilie. Für das Restaurant Hasle Pinte und unser Haus war ich selber zuständig, so machte ich jeden Abend einen Rundgang zum Ablesen der Zähler. Wichtig war, dass man den Zähler immer circa um die gleiche Zeit ablas, so dass der Tag auch immer gleich lange dauerte. Ich las die Zähler immer etwa um halb sieben abends ab, so konnte ich später den Verbrauch von diesem Zeitpunkt an, bis zum nächsten Tag zur selben Zeit, berechnen. Den Wasserverbrauch las ich auf einer sogenannten Wasseruhr ab, welche den Verbrauch in Kubikmetern (m^3) anzeigt. Nebst der m^3 -Angabe zeigt sie vier weitere Komma Stellen an. Die Wasseruhr befindet sich bei uns im Keller, auch im Restaurant musste ich in den Keller, um die Verbräuche abzulesen. Die Tabelle, die ich ausfüllte, enthielt



eine Spalte für «Zählerangabe» und «Verbrauch». In der ersten Spalte kam die Angabe des Zählers, ohne etwas daran zu berechnen. In der zweiten Spalte kam dann der Verbrauch, welcher sich einfach berechnen liess.

Auswertung der Umfrage

Nachdem die ausgewählten, verschiedenen Verbraucher und ich, unsere Wasseruhren eine Woche lang abgelesen haben, habe ich jetzt viele spannende Zahlen.

Gärtnerei

Die Gärtnerei, welche besonders im Sommer zum Giessen der Pflanzen, sehr viel Wasser braucht, verfügt nebst dem Wasser der Wasserversorgung von Hasle, je zwei Bassins und Wassertanks zum Sammeln von Regenwasser. Dies ist eine Sparmassnahme, welche starke Ausschläge auf den Wasserverbrauch macht. Trotzdem braucht die Gärtnerei in der Woche circa zwei Kubikmeter Wasser, was ich aus der Umfrage heraus schliessen konnte.

Sporthalle Preisegg

In der Mehrzweckhalle Preisegg wird wöchentlich zwischen zehn und elf Kubikmeter Wasser gebraucht. Das ist gegen die Gärtnerei schon eine ziemliche Steigerung. Diese Zahl ist aber im Grunde sehr wenig, denn sie wird täglich von Schüler und Schülerinnen oder für Trainings und Anlässe gebraucht. Ein Grossanlass beansprucht locker einmal zwei bis drei Kubikmeter mehr Wasser als sonst, was ich anhand der Umfrage erfuhr. In der Sporthalle wird aber durchgängig auf den Wasserverbrauch geachtet.

Schulhaus Preisegg

Auch das Schulhaus ist von Montag bis Freitag immer in Benutzung. Die Schüler und Schülerinnen gehen auf die Toilette, brauchen die Schulküche oder verwenden das Wasser auf andere Art und Weise. Im Schulhaus wird wie auch in der Sporthalle auf den Verbrauch geachtet. Aus den Zahlen der Umfrage, umgerechnet in eine Woche, kam ein Verbrauch von 3,6 Kubikmetern Wasser wöchentlich heraus.

Restaurant

Da ein Restaurant täglich für die Leute kocht, brauchen sie dementsprechend auch viel Wasser. Das Restaurant verbraucht täglich circa die gleiche Menge, wie wir zu Hause wöchentlich verbrauchen.

Für die Sekundarstufe I, Rüegsauschachen
Die Klassenlehrkräfte der 9. Klassen:
Beatrice Emch, Barbara Siegrist, Andrea Bauder



TAGESELTERNVEREIN MITTLERES EMMENTAL

DIE ARBEIT ALS TAGESMUTTER/TAGESVATER EIN JOB FÜR MICH!

» Möchten Sie Kinder anderer Familien betreuen?

» Suchen Sie Betreuung für Ihr/e Kind(er)?

Wir vermitteln zwischen Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr(e) Kind(er) benötigen und Personen, die eine familienergänzende Betreuung anbieten. Wir beraten und unterstützen die Tageseltern, bieten Aus- und Weiterbildungen an und sind für das Inkasso der Elternbeiträge und für die Entlohnung der Tageseltern verantwortlich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie noch Fragen? Wir senden Ihnen gerne Informationsunterlagen! (Lohn Tagesmutter, Kosten Elternbeiträge, etc.)

Nehmen Sie doch einfach mit uns Kontakt auf.

Vermittlerin für die Gemeinden: Rüegsau, Hasle b. B. und Lützelflüh:

Renate Schwander

Gempenstrasse 8, 3415 Rüegsausachen

Tel. 034 461 44 35, renete.schwander@bluewin.ch

Hinweis

Am Donnerstag, 31. März 2015 findet die Hauptversammlung des Tageselternvereins Mittleres Emmental statt. Ort und Beginn der Versammlung entnehmen Sie bitte dem «Anzeiger». Es erwarten Sie interessante Traktanden.

Hedi Flückiger, TEV Mittleres Emmental

KIRCHGEMEINDE RÜEGSAU

BROT FÜR ALLE – ANLASS MIT CORNELIS RUDGERS



19. März 2016 um 15.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Rüegsausachen

«Wo Liebe ist, ...» Der Schauspieler und Musiker Cornelis Rutgers hat Lew Tolstois Legende von Martin dem Schuster unter den Titel «Wo Liebe ist, da ist auch Gott» gestellt. Er liest die Geschichte in eindrucklicher Weise und spielt dazu am Klavier Musik von Tschaiowsky und Grieg. Anschliessend haben Sie Gelegenheit zum Gespräch bei Getränken und Snacks. Der tiefe Inhalt der Geschichte und die künstlerische Präsentation von Cornelis Rutgers sprechen Menschen allen Alters an. Vom Schüler bis zur Seniorin sind alle willkommen.

Die Kirchgemeinde Rüegsau lädt Sie/ Dich herzlich zu diesem unterhaltsamen, besinnlichen Nachmittag ein.

Susanna Gehrig, Pfarrerin



A. Flückiger AG Transporte - 3417 Rüegsau
 Tel. 034 / 461 14 02 Fax. 034 / 461 16 10
 Mail: info@flueckigerag.ch

Nah- und Ferntransporte
 Strassenreinigung - Kehrlichtabfuhr
 Kehrlicht-Container-Verkauf



HALLER JENZER

Wie dürfen wir Sie beeindrucken?

Legen Sie Ihre Medienproduktion in unsere Hände. www.haller-jenzer.ch

Mosimann
 Treuhand

Tania Mosimann, Sägestrasse 30
 3415 Rüegsausachen

www.tmosimann.ch
 079 756 65 54

Die Fachfrau für Private & Unternehmen aus der Region

Buchhaltung Jahresabschlüsse MWST Löhne Steuerberatung

ENTWICKLUNG UND HERSTELLUNG
 VON TECHNISCHEN TEXTILGEFLECHTEN



AUSBILDUNGSBETRIEB FÜR
 TEXTILTECHNOLOGEN EFZ (FACHRICHTUNG MECHATRONIK)
 UND TEXTILPRAKTIKER EBA

HASLE-RÜEGSAU
www.meister-ag.ch

BILDERBÖRSE GALLERY

AUSSTELLUNG «FRITZ HUG UND SEINE GROSSE WELT DER TIERE»



Vom 6. März bis 3. April 2016 werden im Künstlersaal der Bilderbörse Gallery, Rüegsauschachen eine sehr grosse Anzahl Werke des Malers Fritz Hug ausgestellt. Die private Sammlung soll aufgelöst werden und beinhaltet in erster Linie sehr viele Lithographien.

Auch Ölbilder, Aquarelle und Plakate sind im Angebot und sollen nun nach dem Willen der Besitzer einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und zu attraktiven Preisen zum Verkauf angeboten werden.

Ausstellung

«Fritz Hug und seine grosse Welt der Tiere»,
6. März bis 3. April 2016, Bilderbörse Gallery,
Alpenstrasse 8 – 10, 3415 Rüegsauschachen;

Öffnungszeiten

Do, Fr 14 – 17 Uhr

Sa 10 – 12 | 13 – 16 Uhr

So 14 – 17 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung 034 461 59 25,
Karfreitag und Ostern geöffnet, www.bildergallery.ch

Franz Hofer, Bilderbörse Gallery



**Gemeindebibliothek
Rüegsau**

Rüegsaustrasse 30, 3415 Rüegsauschachen
Telefon 034 461 22 02 www.wirfesen.ch



GEMEINDEBIBLIOTHEK RÜEGSAU



Unser Tipp

Spielerischer Zugang zu Fremdsprachen – entdecken Sie unsere zweisprachigen Bilderbücher.

Öffnungszeiten

Dienstag 17.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 09.00 – 11.00 Uhr

Freitag 17.00 – 20.00 Uhr

Samstag 13.00 – 16.00 Uhr

Manuela Käser, Gemeindebibliothek Rüegsau



NEUES REGIONALES FÖRDERPROGRAMM NRP 2016-2019

(NEUE REGIONALPOLITIK)

Bei der NRP handelt es sich um ein Förderinstrument des Bundes für den ländlichen Raum. Die Kantone und Regionen sind für die Umsetzung zuständig. Ab 2016 tritt in der Region Emmental das neue Förderprogramm in Kraft. Vorhaben, Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in der Region stärken, stehen im Zentrum der NRP. Es können Projekte in den folgenden drei Bereichen gefördert werden:

Tourismus

Regionale Innovationssysteme / Industrie & Cleantech
Innovative regionale Angebote

Es gibt zwei verschiedene Arten der Unterstützung:

Beiträge à fonds perdu (einmalige Projektbeiträge):
Diese Beiträge haben den Charakter einer Anschubfinanzierung und können zum Beispiel für Vorprojekte und Machbarkeitsstudien gewährt werden.

Zinslose Darlehen (rückzahlbar):

Für wertschöpfungsorientierte Infrastrukturprojekte, wie z. B. Bau von Sporthallen mit überregionaler Bedeutung etc.

Von der NRP nicht gefördert werden Basisinfrastruktur-Projekte wie z.B. kommunale Turnhallen, Strassen etc. Ebenso ausgeschlossen sind Wohn- und Standortpromotion sowie einzelbetriebliche Förderungen.

Nachstehend einige Beispiele geförderter Projekte im Emmental seit 2008:

- » Illfishalle Langnau Bereich, zinsloses Darlehen, innovative Angebote
- » Holz Trub, Projektbeiträge à fonds perdu, Bereich Industrie & Cleantech
- » Emmentaler Käseroute, Projektbeitrag à fonds perdu, Bereich Tourismus

Eine Übersicht aller unterstützten Projekte sowie weitere Informationen finden Sie unter www.region-emmental.ch, Bereich Regionale Entwicklung NRP.

Haben Sie ein entsprechendes Projekt? Brauchen Sie Beratung? Die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Emmental freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt und Anlaufstelle

Regionalkonferenz Emmental
Oberburgstrasse 12, 3400 Burgdorf
Tel. 034 461 80 28, info@region-emmental.ch
www.region-emmental.ch

Adriano Miceli, Stv. Geschäftsführer
Regionalkonferenz Emmental



LOCALNET AG

VERBINDUNGSLEITUNG ERDGAS, WINTERSEISTRASSE BIS ALPENSTRASSE

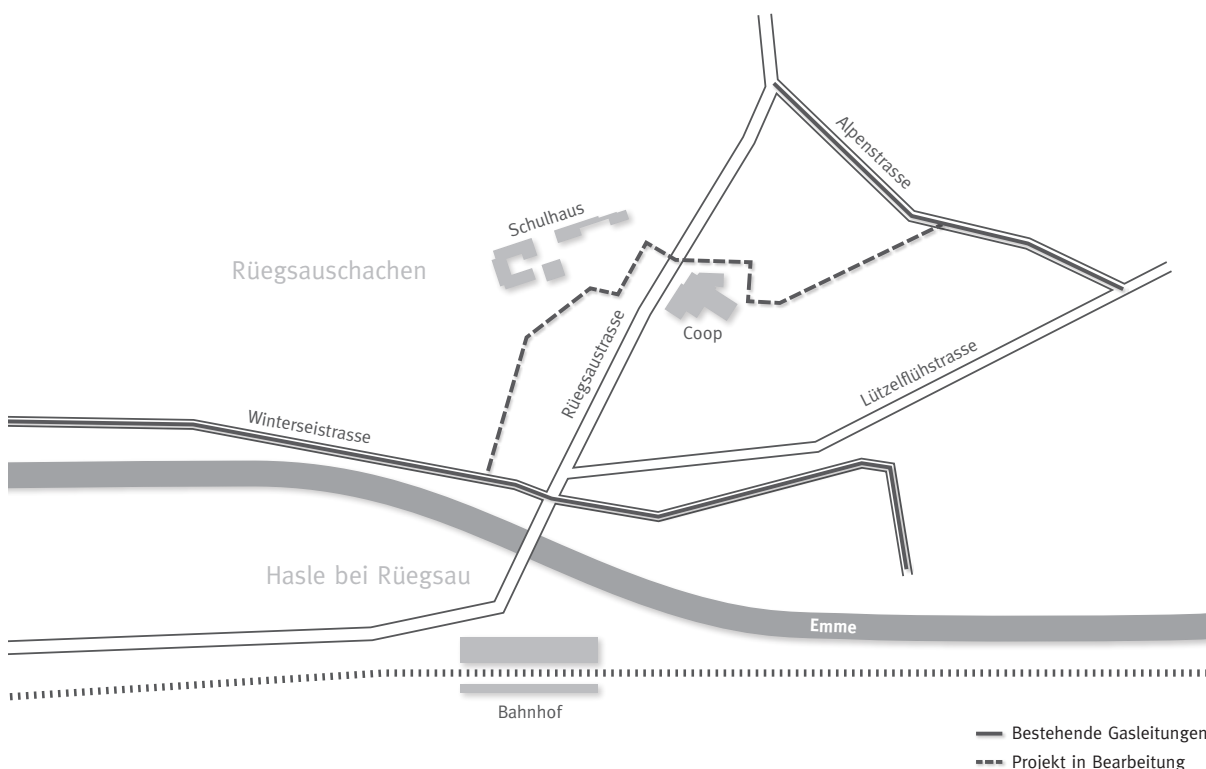
Die Localnet AG konnte das Projekt «Erdgasleitung Emental» mit dem Anschluss des Belagswerkes in Hasle im 2015 fertigstellen. In Koordination mit den Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten konnte in der Alpenstrasse ebenfalls eine Erdgasleitung vorbereitet werden.

Nun wird dieses Jahr eine nächste Etappe «Verbindungsleitung ab der Winterseistrasse bis zur Alpenstrasse» in Angriff genommen. Das bedeutet, dass die Erdgasleitung entlang der alten Rüegsaustrasse geführt wird, die Hauptstrasse quert und hinter dem Coop über den Lagerhausweg und die Gerbestrasse in die Alpenstrasse führt.

Die Baugesuchsunterlagen wurden im Februar 2016 eingereicht. Somit kann voraussichtlich im Frühsommer mit den Bauarbeiten begonnen werden. Der Erdgasbezug soll auf die Heizperiode 2016/2017 erfolgen. Die Eigentümer der angrenzenden Liegenschaften werden von der Localnet AG direkt über die Vorteile und Möglichkeiten eines Erdgasanschlusses informiert.

Für zwischenzeitliche Fragen steht Ihnen die Localnet AG, Telefon 034 40 00 20, oder die Gemeindeverwaltung Rüegsau, Tel. 034 460 70 70, gerne zur Verfügung.

Localnet AG, Burgdorf





MÄNNERCHOR RÜEGSBACH

Seit über 90 Jahren treffen sich sangesfreudige Männer zu den wöchentlichen Proben im Schulhaus Rüegsbach. Der Chor besteht zurzeit aus 30 Aktivsängern.

«Mir si es Tschüppli wackri Manne, wie öppis tue für Härz u Gmüet, tüe jodle jutze zäme spanne, hei Freud a üsem Jodellied.»

Aus dieser Singstrophe ist auch gerade ersichtlich, dass wir nicht nur Lieder für Männerchöre singen, sondern auch das Jodellied pflegen. Mit dieser guten Mischung können wir das Publikum bei öffentlichen Auftritten immer wieder begeistern. Seit 1978 z. B. dürfen wir den Besuchern des Seniorenessens vom Monat Januar immer ein «Ständli» darbieten. Hin und wieder helfen wir die Sonntagspredigt mit unserem Liedgut zu umrahmen. Gelegentlich finden auch Auftritte bei befreundeten Chören statt. Sogar in Deutschland sind wir bereits mehrmals aufgetreten. Zudem nehmen wir am jährlich stattfindenden Sängertreffen teil. Im Spätherbst (November) findet jeweils unser Konzert mit Theater in der Krone Rüegsbach statt. Immer im Januar wird in der Krone Rüegsbach Lotto gespielt. Seit vielen Jahren organisieren wir an Pfingsten das sogenannte «Burezmorge», welches auf Schaufelbühl stattfindet. Solche Aktivitäten können wir aber nur bewältigen dank tatkräftiger Unterstützung durch unsere Frauen, Kinder und sonstigen Familienangehörigen. Als kleiner Dank an die Helferinnen und Helfer organisieren wir immer ein «Brätliabend». An der jährlich stattfindenden Vereinsreise nimmt immer eine stattliche Anzahl Mitglieder (mit Ehefrau, Partnerin) teil. Im verflossenen Jahr führte die Reise z. B. in die Innerschweiz. Eindrücklich war die Fahrt mit der Cabrio-Bahn aufs Stanserhorn.

Liebe Leserinnen und Leser, wie Sie sehen fehlt es nicht an Aktivitäten im Männerchor Rüegsbach. Männer, haben wir euch gluschtig gemacht? Wenn ja, kommt doch einmal unverbindlich an eine unserer Gesangsproben. Wir üben immer am Mittwoch ab 20.15 im Schulhaus Rüegsbach. Für die Beantwortung weiterer Fragen steht Ihnen unser Präsident Fritz Bärtschi, Reckenbergweidli, 3417 Rüegsau (Tel. 034 431 22 17 oder 079 655 92 62) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf möglichst viele Interessenten.

Bereits bekannte Aktivitäten im Jahre 2016

Lotto im Gasthof Krone
Samstag, 9. und Sonntag 10. Januar 2016

Burezmorge Schaufelbühl
Pfingsten, 15. Mai 2016

Sängertreffen
im Juni 2016

Konzert und Theater Krone Rüegsbach
12. und 13. November 2016
18. und 19. November 2016

Wir freuen uns auf möglichst viele Begegnungen anlässlich unseren Auftritten. Ganz besonders würde uns freuen, wenn sich möglichst viele gesangsfreudige Männer dazu entschliessen könnten, in unserem Verein aktiv mitzuwirken. Im Auftrag des Männerchors Rüegsbach grüsst euch

Peter Brechbühl

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

JUBILÄUM SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ – 150 JAHRE FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT

Am 17. Juli 1866 kamen in Bern General Henri Dufour, Bundesrat Jakob Dubs und weitere Persönlichkeiten zusammen, um das Schweizerische Rote Kreuz zu gründen. Das SRK steht jetzt seit 150 Jahren im Dienst der Menschlichkeit. Es war damals die elfte nationale Organisation, die dem Ruf Henry Dunants folgte: schon in Friedenszeiten sich darauf vorzubereiten, im Krieg verletzte Soldaten zu pflegen. Dieser Auftrag gilt bis heute. Seither sind zahlreiche weitere Aufgaben dazu gekommen.

Zur Ausbildung von Sanitätshelfern für die Armee kam bald die Ausbildung von Berufsleuten für die Krankenpflege in Friedenszeiten, dann die Hilfe für sozial benachteiligte Menschen, die Kranken- und Gesundheitspflege in der Familie, verschiedene Entlassungsdienste, der Blutspendedienst, die Ausbildung in Erster Hilfe und die Leistung von Sanitätseinsätzen, die Rettung



im und am Wasser und jene aus der Luft, die Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende, die Nothilfe nach Katastrophen und die Entwicklungszusammenarbeit. Mit 500'000 Mitgliedern und 72'000 Freiwilligen – das entspricht knapp einem Prozent der Bevölkerung – ist das Schweizerische Rote Kreuz heute die bedeutendste humanitäre Organisation unseres Landes. Die 24 Kantonalverbände, die fünf Rettungsorganisationen und die Institutionen des Schweizerischen Roten Kreuzes werden im Jahr 2016 ihr 150-Jahr-Jubiläum nutzen, um mit Menschen im ganzen Land in Kontakt zu kommen. An ihren Jubiläumsanlässen wollen sie zeigen, was sie dank der Unterstützung zahlreicher Gönnerinnen und Gönner im Dienst der Menschlichkeit leisten.

Miriam Oldani,
Schweizerisches Rotes Kreuz Bern-Emmental

ROTKREUZ-FAHRDIENST

Das bietet der Fahrdienst

Der Rotkreuz-Fahrdienst begleitet Menschen, welche auf Hilfe angewiesen sind zum Arzt, ins Spital, zur Therapie oder zum Kuraufenthalt. Selbstständig und unabhängig bleiben bedeutet gerade für ältere, behinderte oder kranke Menschen Lebensqualität. Ist die Mobilität jedoch eingeschränkt, kann der Weg zum Arzt beschwerlich sein. Allein ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen, ist plötzlich nicht mehr möglich. Doch was tun, wenn keine Begleitperson oder kein Fahrzeug zur Verfügung steht? In solchen Situationen kann der Rotkreuz-Fahrdienst entlasten. Sie reservieren die Fahrt beim lokalen Roten Kreuz. Ein Fahrer oder eine Fahrerin holt Sie bei Ihnen zu Hause ab und fährt Sie sicher ans Ziel, wartet und bringt Sie wieder nach Hause. Unsere Fahrer und Fahrerinnen helfen Ihnen beim Ein- und Aussteigen und begleiten Sie gerne bis an die Tür. Zur Deckung der Kosten des Fahrers oder der Fahrerin bezahlen Sie eine Kilometerentschädigung.

Hinweis für Bezüger von Ergänzungsleistungen

Personen, die Ergänzungsleistungen der AHV/IV beziehen, können die Transportkosten des Rotkreuz-Fahrdienstes geltend machen und die Quittungen auf der AHV-Zweigstelle Rüegsau abgeben. Diese werden ihnen anschliessend im Zusammenhang mit den Krankheitskosten zurückerstattet.

Kontakt für die Gemeinden Hasle und Rüegsau

Telefon: 079 751 16 26

Vermittlung

Frau Gertrud Geissbühler, Wildenbach 1, 3417 Rüegsau
Anrufzeiten: Montag bis Freitag, 08.00 – 12.00h

Vertretung

Frau Elisabeth Schöni,
Rüegsaustrasse 43, 3415 Rüegsausachen

Elisabeth Schöni, Rotkreuz Fahrdienst

BFU SICHERHEITSTIPP

E-BIKE-STUDIE

Die bfu hat erstmals eine Sicherheitsanalyse zu E-Bikes erstellt. Einige Resultate überraschen: So sind Selbstunfälle mit E-Bikes viel häufiger als Zusammenstösse mit anderen Verkehrsteilnehmenden. Studienautor Gianantonio Scaramuzza im Interview.

Gianantonio Scaramuzza, immer mehr E-Bikende verletzen sich schwer oder sterben bei einem Unfall auf Schweizer Strassen. Von 2011 bis 2014 haben sich die Unfallzahlen verdoppelt. Ist E-Bike-Fahren gefährlich?

Gianantonio Scaramuzza: Diese Frage kann nicht einfach mit ja oder nein beantwortet werden. Wir erleben in der Schweiz ungefähr seit 2008 einen E-Bike-Boom: Die E-Bikes erhielten immer bessere Motoren und Akkus und wurden dadurch marktfähig. Parallel zu den steigenden Verkaufszahlen nahmen auch die Unfallzahlen zu. Laut Schätzungen sind in der Schweiz rund 300'000 E-Bikes im Umlauf und der Trend geht wohl weiter. Deshalb übernimmt die bfu in der Erforschung der damit verbundenen Risiken und der Sensibilisierung eine Vorreiterrolle.

Die nun vorliegende Sicherheitsstudie besteht aus verschiedenen Elementen, unter anderem einem Experiment. Was war das Spezielle daran?

Das Experiment war so aufgebaut, dass am Fahrbahnrand sitzende Probanden die Geschwindigkeit von einspurigen Fahrzeugen – also Velo, E-Bike und Motorrad – einschätzen müssten. Dabei variierten wir Geschwindigkeit, Fahrzeugtyp sowie Alter und Geschlecht der Fahrzeuglenkenden. Wir simulierten eine typische Verkehrssituation: Ein Auto steht am «Stop» oder bei «kein Vortritt» und ein Zweiradfahrzeug nähert sich von links. Ein solches Experiment wurde unseres Wissens noch nie gemacht und ist damit einzigartig.

Sie wollten mit dem Experiment die Vermutung beweisen, dass E-Bike-Lenkende in ihrer Geschwindigkeit unterschätzt werden. Ist das gelungen?

Wir stellten fest, dass die Geschwindigkeit von einspurigen Tretfahrzeugen, die von links kommen, tatsächlich unterschätzt wird. Es zeigte sich, dass aus höherer und leicht zurückversetzter Position die Geschwindigkeit weniger gut eingeschätzt werden kann. Das lässt vermuten, dass zum Beispiel Lenkende von Geländewagen herannahende Tretfahrzeuge stärker unter-



schätzen. Was uns aber wirklich überraschte, ist, dass es bei der Unterschätzung der Geschwindigkeit zwischen E-Bikes und Velos keinen Unterschied gibt. Ausschlaggebend für die falsche Wahrnehmung ist vielmehr die Geschwindigkeit: Je schneller ein Velo oder ein E-Bike unterwegs ist, desto mehr wurde die Geschwindigkeit unterschätzt.

Neben dem Experiment haben Sie auch die von der Polizei registrierten Unfalldaten zu E-Bike-Unfällen analysiert. Was haben diese Resultate ergeben?

Auch hier waren wir überrascht: Wir stellten fest, dass mit E-Bikes der langsameren Kategorie – also mit Tretunterstützung bis 25 km/h – schwerere Unfälle passieren als mit schnellen E-Bikes. Der Hauptgrund für diesen Unterschied liegt jedoch weniger beim Fahrzeugtyp als bei den Lenkenden selbst. Ihr Alter ist nämlich ausschlaggebend. Das heisst aber nicht, dass ältere Personen weniger gut E-Bike fahren können, sondern dass sie bei einem Unfall aufgrund ihrer altersbedingten Verletzlichkeit schwerere Verletzungen erleiden.

Haben Sie einen Hinweis darauf gefunden, in welcher Situation am meisten E-Bike-Unfälle geschehen?

Wenn E-Bike-Lenkende schwer verunfallen, geschieht das häufiger bei Alleinunfällen als bei Kollisionen. Die Gründe dafür kennen wir noch nicht, deshalb streben wir noch eine weitere Analyse dieser Selbstunfälle an. Aber es gibt ein paar kritische Verkehrssituationen, bei denen öfter Kollisionen mit E-Bikes passieren, zum Beispiel in Kreiseln oder an Kreuzungen, und zwar weil die Motorfahrzeuglenkenden dem E-Bike den Vortritt nicht gewähren.

Sind sich denn die E-Bikenden bewusst, dass mit ihrem Gefährt besondere Risiken verbunden sind?

Die Studie hat gezeigt, dass E-Bike-Lenkende wissen, dass die höhere Geschwindigkeit Risiken mit sich bringt – vor allem in Bezug auf die längeren Anhaltewege und die Fehleinschätzung durch andere Verkehrsteilnehmende. Allerdings wissen sie nicht, dass Selbstunfälle viel häufiger passieren als Kollisionen. Beides hat aber wenig Auswirkungen auf das Fahrverhalten. Wir wissen, dass Frauen, ältere Personen und jene, die weniger häufig E-Bike fahren oder wenig Fahrerfahrung mit dem Velo haben, nach eigenen Angaben eher vorsichtiger unterwegs sind.

Haben Sie Tipps, wie E-Bike-Fahren sicherer wird?

Die E-Bikenden können selbst mit einfachen Mitteln zu ihrer Sicherheit beitragen: Einen gut sitzenden Helm und gut sichtbare Kleidung tragen, das Licht auch am Tag einschalten und bei kritischen Situationen Vorsicht walten lassen. Wer sich auf dem E-Bike unsicher fühlt oder keine Erfahrung mit E-Bikes hat, für den lohnt sich ein Fahrkurs. Aber auch Motorfahrzeuglenkende können zur Sicherheit beitragen, indem sie in Kreiseln oder an Kreuzungen besonders auf Zweiräder achten. Grundvoraussetzung ist natürlich eine korrekt ausgestaltete Strasseninfrastruktur – zum Beispiel genügende Sichtweiten. Hier sind Planer und Baubehörden gefordert.

Interview: Camilla Krebs
Daniel Berger, bfu-Sicherheitsbeauftragter

SPITEX REGION LUEG

SPITEX REGION LUEG – DER STÜTZPUNKT HASLE HAT ZUWACHS ERHALTEN

Seit dem letzten Dezember starten mehr Mitarbeitende der Spitex Region Lueg vom Stützpunkt in Hasle aus. Der Stützpunkt Ramsey wurde auf die bestehenden Standorte Sumiswald und Hasle aufgeteilt. Das Team Hasle ist auf 30 Mitarbeitende gewachsen. Hasle übernimmt seit Dezember zusätzlich die Versorgung im Talgraben und im Dorf Lützelflüh. Für bisherige Kundinnen und Kunden des Stützpunkts Ramsey änderte sich fast nichts. So blieben Mitarbeiterinnen aus Ramsey ihre fallverantwortlichen Bezugspersonen.

Durch ein neu eingeführtes Einsatzmodell werden Kunden von einem überschaubaren Team betreut. Nebst vielen vertrauten Gesichtern lernten in den letzten Monaten bisherige Hasle-Kunden auch Mitarbeitende von Ramsey kennen.

Die Umstellung ist gut gelungen und die Mitarbeitenden sind gut unterwegs: «Das Team ist ziemlich grösser geworden, dies war eine Umstellung für alle, doch wir sind hochmotiviert, uns auch den kommenden Aufgaben zu stellen. Wir ziehen alle am selben Strick, durch diese Zusammenarbeit bin ich überzeugt, dass wir auf



dem richtigen Weg sind», so die Aussage einer Mitarbeiterin.

Die Spitex Region Lueg bietet professionelle Hilfe und Pflege auch in komplexen Situationen daheim im gewohnten Umfeld an. Mit Freude, Fachkompetenz und Engagement sind die Mitarbeitenden der Spitex täglich für die Menschen unterwegs.

Mirjam Ramseier, Spitex Region Lueg

BESSER, SCHNELLER, PROFESSIONELLER.

Wir beraten Sie umfassend und bieten folgende Dienstleistungen an:

- Unternehmensberatung
- Firmengründung
- Buchführung
- Lohnadministration
- Mehrwertsteuer
- Steueroptimierung
- Geschäftsabschluss
- Revision

Treuhand Emme AG
Rüegsaustrasse 80
Postfach 191
3415 Hasle-Rüegsau

Telefon 034 461 10 16
Fax 034 461 49 66
treuhand@emme.ag
www.emme.ag

TREUHAND EMME

Seit 45 Jahren ...

in der Gemeinde Rüegsau zuhause !



ETAVIS 
BEUTLER

Ihr regionaler Elektriker

G. Beck AG
Maler- und Gipsergeschäft
3415 Hasle-Rüegsau



Gemeinnütziger
Frauenverein
Rüggsauschachen-
Rüggsau
gegr. 1940

BROCKENSTUBE

Verkaufslokal

Im Gebäude des Heimtex Fachmarkt,
Lagerhausweg 5 (hinter Coop)

Warenannahme

Gut erhaltene, saubere und brauchbare Sachen nehmen wir gerne während den Öffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung entgegen.

Kontaktpersonen

Regula Steinmann: Tel. 034 461 47 12

Das Brocki-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Regula Steinmann,
Gemeinnütziger Frauenverein

Öffnungszeiten März – Mai 2016

Freitag	11. März	14.00 – 17.00 Uhr
Samstag	26. März	10.00 – 16.00 Uhr
Freitag	08. April	14.00 – 17.00 Uhr
Samstag	30. April	10.00 – 16.00 Uhr
Samstag	07. Mai	08.00 – 12.00 Uhr
Stand am Maimärit, Innenhof Altersheim und Brockenstube geöffnet		
Freitag	13. Mai	17.00 – 20.00 Uhr
Samstag	28. Mai	10.00 – 16.00 Uhr



JUBILARE

HOCHZEITEN

Peter + Lotte Stalder-Siegenthaler	Fraumattstrasse 7	3415 Rüegsausachachen	24.03.1956	60 Jahre
Fritz + Margrit Schürch-Burkhalter	Sägestrasse 1	3415 Rüegsausachachen	13.04.1956	60 Jahre
Ernst + Ruth Binggeli-Stalder	Rüegsaustrasse 55	3415 Rüegsausachachen	05.05.1956	60 Jahre
Gustav + Elisabeth Thomann-Nikles	lbach 2	3418 Rüegsbach	25.03.1966	50 Jahre
Hans + Gertrud Schwarzentrub-Reinhard	Neuegg 8	3454 Sumiswald	28.03.1966	50 Jahre

GEBURTSTAGE

80	14.03.1936	Ruth Binggeli-Stalder	Rüegsaustrasse 55, 3415 Rüegsausachachen
	25.03.1936	Hans Fankhauser-Duvoisin	Schlossmattstrasse 24, 3415 Rüegsausachachen
	05.04.1936	Hanny Rentsch-Fuhrer	Schlossmattstrasse 8, 3415 Rüegsausachachen
	12.04.1936	Spomenka Jovanovic-Jevtic	Rüegsaustrasse 17a, 3415 Rüegsausachachen
	21.04.1936	Ernst Marti-Königsdörfer	Schlossmattstrasse 27, 3415 Rüegsausachachen
19.05.1936	Gertrud Nyffenegger-Bichsel	Alpenstrasse 24, 3415 Rüegsausachachen	
85	19.03.1931	Peter Christen-Flückiger	Alpenstrasse 30, 3415 Rüegsausachachen
	24.04.1931	Hanny Beck	Gempenstrasse 2, 3415 Rüegsausachachen
	28.04.1931	Esther Bichsel-Jaussi	Rüegsaustrasse 17a, 3415 Rüegsausachachen
90+	13.03.1921	Elisabeth Fankhauser-Fankhauser	Oberscheidegg 3, 3418 Rüegsbach
	26.03.1924	Johanna Gerber-Stalder	Gerbstrasse 3, 3415 Rüegsausachachen
	29.03.1924	Anton Leibundgut-Christen	Alte Rüegsaustrasse 4, 3415 Rüegsausachachen
	13.04.1924	Robert Dänzer	Heimstätte, 3552 Bärau
	17.04.1918	Hedwig Dubach-Anderegg	Emmensteg 15, 3415 Rüegsausachachen
	26.04.1924	Hulda Fankhauser-Gerber	Rinderbach 1, 3418 Rüegsbach
	08.05.1921	Jakob Kramer-Kobel	Steinrainweg 5, 3365 Grasswil
	16.05.1924	Hans Bracher	Gerbstrasse 3, 3415 Rüegsausachachen

Hinweis für Jubilare

Personen, die keine Gratulation in den Rüegsau Nachrichten wünschen, können dies bis zum Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe bei der Gemeindeverwaltung Rüegsau melden.

Kontakt

034 460 70 70
gemeindeschreiberei@ruegsau.ch

Salome Bütler, Redaktion Rüegsau Nachrichten

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort
MÄRZ 2016			
12.	Gemeinnütziger Frauenverein	Primeli- und Stiefmütterchenverkauf	beim Coop Rüegsausachachen
12.	Musikgesellschaft Biembach	Weisch no – Party	MZH Oberburg
15.	Seniorengruppe Ämmestäg	Wandern	Bahnhof Hasle-Rüegsau, 07.50 Uhr
21.	Seniorengruppe Ämmestäg	Jassen	Gasthof Ochsen, Lützelflüh, 14.00 Uhr
26.	FTV Hasle-Rüegsau	Ostereier- und Backwarenverkauf	beim Coop Rüegsausachachen
APRIL 2016			
1./2./3.	Schulen Rüegsau, Sek I	Konzert	Aula Primarschulhaus, Rüegsausachachen
4.	Seniorengruppe Ämmestäg	Singen und Vorlesen	Kirchgemeindehaus Rüegsausachachen, 14.00 Uhr
13.	Seniorengruppe Ämmestäg	Führung im Zentrum Paul Klee	Bahnhof Hasle-Rüegsau, 08.20 Uhr
19.	Seniorengruppe Ämmestäg	Wandern	Bahnhof Hasle-Rüegsau, 07.45 Uhr
21.	Kirchgemeinde Rüegsau	Nachmittag 60+	Kirchgemeindehaus Rüegsausachachen, 13.30 Uhr
24.	Jodlerchörli Aemmegruess	Zwirbeln	Flückiger Transporthalle, Rüegsau
26.	Seniorengruppe Ämmestäg	Jassen	Restaurant Pony, Rüegsausachachen, 14.00 Uhr
MAI 2016			
1.	Natur- und Vogelschutz Hasle-Rüegsau	Zwirbeln	Restaurant Brännli, Rüegsausachachen
2.	Seniorengruppe Ämmestäg	Singen und Vorlesen	Kirchgemeindehaus Rüegsausachachen, 14.00 Uhr
7.	Märitgruppe	Maimärit	Innenhof Altersheim, Rüegsausachachen
15.	Männerchor Rüegsbach	Burezmorze	Schaufelbühl
16.	Hornussergesellschaft Rüegsau-Affolten	Buebeschwinget	Restaurant Bären, Rüegsau
21.	Natur- und Vogelschutz Hasle-Rüegsau	Festival der Natur (Infostand)	beim Coop Rüegsausachachen
22.	Natur- und Vogelschutz Hasle-Rüegsau	Festival der Natur (Exkursion)	an der Emme
24.	Seniorengruppe Ämmestäg	Wandern	Bahnhof Hasle-Rüegsau, 06.20 Uhr

bitte umblättern »

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort
26.	Kirchgemeinde Rüegsau	Nachmittag 60+	Kirchgemeindehaus Rügsgauschachen, 13.30 Uhr
26.	Seniorengruppe Ämmestäg	Bike-Tour	Bäckerei Meier, Hasle, 13.00 Uhr
27.	Gemeinnütziger Frauenverein	Teebrötli- und Weggliverkauf	Rügsgauschachen
28.	Musikgesellschaft Rinderbach	Musiktag	Wasen i. E.
28.	Musikgesellschaft Biembach	Musiktag	Wasen i. E.
30.	Seniorengruppe Ämmestäg	Jassen	Gasthof Ochsen, Lützelflüh, 14.00 Uhr



NOTFALLNUMMERN GEMEINDE RÜEGSAU

Notruf

Sanität	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
REGA	1414
Vergiftungen (Tox-Zentrum)	145

Arzt

Medphone Notfallarzt 24h <small>(1.98/min)</small>	0900 57 67 47
Dr. Schöni, Rügsgauschachen	034 461 34 74

Spital

Regionalspital Burgdorf	034 421 21 21
Regionalspital Langnau i. E.	034 421 31 31

Polizei

Polizei-posten Rügsgauschachen 034 424 78 61

Tierarzt

emmevet 034 460 48 48

Wildhüter

Bärtschi Ulrich, Rügsgbach 0800 940 100
von 19.00 – 7.00 Uhr: Polizei anrufen

COLMAR

Extrêmement on est ensemble avec la classe et on fait quelque chose de grand. On est dans un autre pays. C'est un très beau marché de Noël. On ne le voit pas tous les jours.

Mie

Qui, je me réjouis énormément d'un vin chaud Tiff

Dario
Je me réjouis de Colmar parce que...

Où qu'on voyage en France me plaît spécialement. On fait quelque chose à l'extérieur de la Suisse.

Je suis ravie, puisque je n'étais jamais à Colmar. Il y a des joyeux lumières. J'espère qu'il va neiger.

Katarina

Je me réjouis de Colmar parce que c'est en 4the fois en France pour moi. Je ne connais pas la ville de Colmar.

Lukas Rach

est-ce que tu te réjouis de Colmar?

Je me réjouis des stands d'exposition différents et des lumières. Je me réjouis de voir la grande cathédrale.

Lukas

Qui, c'est vraiment et tout est décoré pour Noël. On peut goûter quelque chose de bon à manger.

Jana

Je me réjouis énormément de voir Colmar. Je n'étais encore jamais à Colmar. Je me réjouis du vin chaud et goûter une fois. Je me réjouis des stands d'exposition.

Manuscha

Qui, je me réjouis beaucoup. C'est la troisième fois que nous y allons, et je me sens à la maison.

Khudada

Qui, je me réjouis du grand marché de Noël. Je me réjouis de l'ambiance de Noël. Je me réjouis de choses qu'on peut acheter Patrick

Qui, je me réjouis de l'élimination des lumières. Et de manger de Noël. Thomas

Oui, je me réjouis parce que nous faisons quelque chose ensemble en classe. Nous nous connaissons mieux après. C'est beau. Pirathip

BREDELE



Recette

ingrédients

- 650 g de farine
- 300 g de sucre
- 250 g de beurre
- 2 œufs
- 1 jaune d'œuf pour la dorure

Description

Mélangez à la main le beurre en morceaux, le sucre et les œufs jusqu'à obtention d'un mélange homogène. Ajoutez la farine d'un seul coup, mélangez rapidement, et renversez le tout sur le plan de travail puis pétrissez la masse afin d'obtenir une boule.

Préchauffez le four à 180°.

Étalez sur 4 mm d'épaisseur et faites des formes à l'emporte-pièce.

Dorez le tout au jaune d'œuf et ajoutez du sucre sur quelques gâteaux si vous le souhaitez.



Les maisons sont décorées. On peut les regarder.

COLMAR
NOËL



COLMAR

Lukas-Rach

Patrick Salzman

